Mit amtlichen Schlußkursen

Einzelpreis 10 Pfennig

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen.

In ganz Halle die einzige 2 mal täglich erscheinende Zeitung

Morgen-Ausgabe

Jahrg. 217 Nr. 69/114

Bezugspreis: vom 1.—15. 5. 24 1,20 Goldmark. — Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, Briefträger und unsere Austrägerinnen entgegen. — — Höhere Gewalt entbindet den Verlag von Schadenersatz. — —

Halle-Saale

Mittwoch, 14. Mai 1924

Anzeigenpreis: Die 5 gespaltene 84 mm breite mm-Grundzeile: 10 Pfennig. Kleine Anzeigen 6 Pfennig. Familien-Anzeigen 4 Pfennig. Stellengesuche 3 Pfennig. Die 3 gespaltene 90 mm breite Grund-Reklamezeile 40 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Halle-Saale.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. Fernruf Zentrale 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5609 und 5610. — Postscheckkonto Leipzig 20 512.

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290 Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Rücktritt Poincarés am 1. Juni

Offizieller Verzicht auf die englische Konferenz

Das Ergebnis des Ministerrats

Paris, 13. Mai.

Der heutige Ministerrat tagte von 10 bis 12½ Uhr. Den Vorsitz führte Millerand. Sämtliche Minister waren anwesend. Nach einer lebhaften Aussprache, an der vor allem Poincaré teilnahm und in welche auch Millerand energisch eingriff, wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Poincaré wird am 1. Juni die Gesamtdemission seines Kabinetts dem Präsidenten der Republik unterbreiten. Die Regierung bleibt, da theoretisch die alte Kammer bis zum 1. Juni besteht, bis zu diesem Tage im Amte. Poincaré verzichtet auf den verabredeten Besuch bei Macdonald am 19. Mai."

Millerand vor dem Rücktritt

Paris, 13. Mai.

Die Haltung Millerands ist noch unbestimmt. Es wird als selbstverständlich anerkannt, daß die Entscheidung über das Verbleiben oder den Rücktritt des Präsidenten der Republik nicht in die Kompetenz des Ministerrates fällt. Die politische Lage scheint aber den Rücktritt Millerands zu fordern.

Das amtliche französische Wahlergebnis

Paris, 13. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Das Ministerium des Innern veröffentlicht folgende amtliche Statistik der Wahlen: Bekannt sind 569 Ergebnisse, 19 stehen noch aus, darunter die Kolonien. Es finden vier Stichwahlen statt. Die amtliche Einteilung der Sitze: Konservative (äußerste Rechte) 20, Republikaner (Nationaler Block) 117, Linke Demokraten (Nationaler Block) 75, Links-Republikaner 52, Radikale und Radikalsozialisten 139, Sozialisten 35, Unabhängige Sozialisten 102, Kommunisten 29.

Die berufliche Zusammensetzung der neuen Kammer

Paris, 18. Mai.

Nach dem „Petit Parisien" verteilen sich die 571 bis jetzt gewählten Abgeordneten folgendermaßen auf die einzelnen Berufe: 53 Landwirte, 2 Architekten, 148 Advokaten, 8 Anwälte, 2 Bankiers, 53 Geschäftsleute, 4 Staatsräte, 2 Zahnärzte, 4 Geistliche, 28 Angestellte, 18 Beamte, 48 Industrielle, 12 Ingenieure, 18 Lehrer, 6 Gerichtsbeamte 31 Aerzte, 10 Notare, 11 Offiziere, 30 Arbeiter, 3 Pastoren, 6 Apotheker, 6 Grundbesitzer, 37 Publizisten, 33 Universitätslehrer. 2 Tierärzte

Der Gewinn der französischen Linken

Paris, 13. Mai.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Wahl, an denen wenige noch ausstehende Bezirke kaum noch etwas ändern werden, hat die Linke einen Gewinn von 160 Sitzen davongetragen.

Die Auffassung Wiens

Wien, 18. Mai.

Die Betrachtungen der Presse über den Ausfall der französischen Wahlen behandeln im wesentlichen die voraussichtlichen Wirkungen auf das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich. Ziemlich übereinstimmend sind die Blätter aller Parteien der Ansicht, daß auch eine Linksregierung in Paris von den Ansprüchen Frankreichs gegen Deutschland nichts aufgeben werde, wenn diese auch in ruhiger und sachlicher Weise geltend gemacht werden dürften. Als Ursache des Mißerfolges Poincarés geben die Blätter weniger nationale als wirtschaftliche Gründe an, wobei der unleugbare finanzielle Mißerfolg der Ruhrbesetzung allerdings auch von Einfluß gewesen sein könne.

Die Folgen der französischen Schandjustiz

Gelsenkirchen, 12. Mai.

Ein erschütternder Vorfall hat sich im hiesigen Amtsgericht zugetragen. Von dem französischen Militärgericht, das dort seine Sitzungen abhält, hatte sich u. a. der Lademeister Sch. zu verantworten. Er war angeklagt, einen abfälligen Ausdruck gegen die Besatzungsbehörden gebraucht zu haben. In dem Augenblick, als der 66jährige Mann den Sitzungssaal betreten wollte, erlitt er einen Herzschlag und war kurz darauf tot. Die Leiche wurde ins evangelische Krankenhaus gebracht. Ein in der Anklagesache als Zeugin geladenes Mädchen aus Gelsenkirchen-Hüllen nahm sich den Vorfall so zu Herzen, daß es in eine tiefe Ohnmacht fiel und schwer krank fortgebracht werden mußte.

„Fraktion der Mitte"

Berlin, 13. Mai.

Wie die „Telegraphen-Union" aus parlamentarischen Kreisen erfährt, steht man im Reichstag einer „Fraktion der Mitte", die sich aus Zentrum, Deutscher Volkspartei und Demokraten zusammensetzen sollte, eventuell auch mit Einschließung der Bayerischen Volkspartei, sehr skeptisch gegenüber. Man glaubt auch in den Kreisen der Mittelparteien nicht, daß es möglich sein werde, diese Fraktionen so eng zusammenzuschließen, daß sie eine neue gemeinsame Fraktion darstellen könnten. Die bisherige Arbeitsgemeinschaft zwischen den Mittelparteien war nur sehr lose und hat nur in sehr wenigen Fällen dazu geführt, daß ein gemeinsamer Redner statt der Fraktionsredner bestellt wurde. Irgendwelche Besprechungen im Sinne einer solchen „Fraktion der Mitte" haben überhaupt noch nicht stattgefunden, da ja noch keine einzige Fraktion zusammengetreten ist und die Fraktion der Deutschen Volkspartei als erste der Reichstagsfraktionen erst am Mittwoch ihre Arbeiten aufnimmt. Der Gedanke dieser gemeinsamen Fraktion, der zur Debatte gestellt worden ist, wird voraussichtlich keine Verwirklichung finden.

Die Antwort auf einen Block der Mitte

Berlin, 13. Mai.

Zu dem Gedanken der Bildung eines „Nationalen Blocks der Mitte" erfahren wir, daß die Bildung einer solchen Einheitsfraktion voraussichtlich zu einem Zusammenschluß der Rechtsgruppen des Reichstages führen würde, die dann an Zahl dieser neuen Fraktion der Mitte überlegen wären und ihrerseits den Präsidenten des Reichstages stellen würden. Die deutschnationale Reichstagsfraktion wird sich nach ihrer Konstituierung auch mit der Frage beschäftigen, welches Fraktionsmitglied als Reichstagspräsident zu stellen wäre. Irgendwelche Beschlüsse in dieser Richtung sind noch nicht gefaßt worden. Verschiedentlich wird der frühere Berliner Verbandsdirektor Dr. Steiniger, der auch Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist, als Reichstagspräsident in Vorschlag gebracht. Doch handelt es sich hier vorerst nur um unverbindliche Anregungen.

Der Zusammentritt des Reichstages

Berlin, 13. Mai.

(Von unserer Berliner Schriftleitung.)

Wie bereits gemeldet, tritt der neue Reichstag zum ersten Mal am 27. Mai, nachmittags um 3 Uhr, zusammen, wobei das Alterspräsidium in der Hand des sozialdemokratischen Abg. Bock liegt. Es wird dann die Mitgliederliste festgestellt werden und an diesem Tage wohl kaum zur weiteren sachlichen Arbeit kommen. Erst am nächsten Tage erfolgt die Wahl des Präsidenten, die, wenn tatsächlich die Fraktionsmehrheit der Mitte zustandekommt und die von der Rechten beabsichtigte Abwehraktion nicht erfolgt, wieder auf den bisherigen Reichstagspräsidenten, den sozialdemokratischen Abg. Loebe-Breslau gelenkt werden soll. Als erste der Parteien wird die Deutsche Volkspartei am Mittwoch, dem 14. Mai, im Reichstag ihre Fraktionsbildung vornehmen, zur Wahl des Fraktionsvorsitzenden schreiten und in eine Aussprache über die politische Lage eintreten. Dann dürfte sich auch zeigen, ob tatsächlich die Partei geschlossen gewillt ist, den Gedanken einer Fraktionsgemeinschaft mit dem Zentrum und den Demokraten mitzumachen und sich somit aus einer schwarz-weiß-roten Partei zu einer schwarz-rot-goldenen Partei zu wandeln. Am 20. Mai wird sich die Deutschnationale Volkspartei mit der Frage beschäftigen, wer aus ihrer Mitte als Reichstagspräsident namhaft gemacht werden soll. Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers" sind zwar Beschlüsse in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden, doch wird verschiedentlich der frühere Berliner Verbandsdirektor Dr. Steiniger, der auch Mitglied der Berliner Stadtverordnetenversammlung ist, als Reichstagspräsident in Vorschlag gebracht.

Zusammentritt der Deutschnationalen Reichstagsfraktion

Berlin, 13. Mai.

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion wird am 20. Mai ihre erste Sitzung abhalten.

Die nächste Sitzung des preußischen Landtages am 20. Mai

Berlin, 13. Mai.

(Eigner Drahtbericht.)

Die nächste Sitzung des Preußischen Landtages findet am Dienstag, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, statt. Vorher tritt der Aeltestenrat zusammen. Auf der Tagesordnung der Plenarsitzung stehen nicht weniger als 24 Punkte.

Vor der Beilegung des deutsch-russischen Zwischenfalls

Berlin, 13. Mai.

Ueber den bekannten Zwischenfall in der Handelsvertretung der Union der S. S. R. sind, wie wir erfahren, die der Natur der Sache nach zeitraubenden Ermittlungen und Verhandlungen inzwischen weiter fortgeschritten. Zur Vermeidung unerwünschter Verzögerung ist das bisher vorliegende Untersuchungsergebnis der Russischen Botschaft vom Ausmaßgeben Amt übermittelt worden. Soweit, wenigstens in objektiver Hinsicht, Verletzungen von Vorrechten solcher Mitarbeiter der Handelsvertretung stattgefunden haben, welche das Recht persönlicher Exterritorialität genießen, kann das Auswärtige Amt solche Vorgänge selbstverständlich nur bedauern. Zur Beilegung des Zwischenfalls sind der Russischen Botschaft entsprechende Erklärungen und Vorschläge zugegangen, welche den Gegenstand weiterer diplomatischer Verhandlungen bilden werden.

Die Lohnverhandlungen in der Solinger Industrie

Solingen, 13. Mai.

In der Solinger Industrie fanden Lohnverhandlungen statt. Die Vertreter der Arbeitgeber erklärten die 20prozentige Lohnerhöhung, die die Gewerkschaften nachgesucht haben, im Augenblick nicht genehmigen zu können, da die wirtschaftliche Lage und vor allem die Unmöglichkeit, Kredite zu erhalten, es der Industrie unmöglich machten, jetzt schon an eine Lohnerhöhung zu denken. Die Arbeitgeber ersuchten um Verschiebung der Lohnverhandlungen um 14 Tage. Die Gewerkschaften erklärten, daß sie mit diesem Vorschlag nicht einverstanden seien und betonten, daß man umgehend den Schlichter in Dortmund anrufen werde. Auch über die Frage des Manteltarifs konnte eine Einigung nicht erzielt werden, weshalb die Gewerkschaften auch in dieser Frage den Schlichter anrufen werden.

Der Wille zur Einigung

Berlin, 13. Mai.

Die gestrigen Besprechungen im Reichsarbeitsministerium, an denen, wie festgestellt wurde, auch Vertreter der Zechenverbände teilgenommen haben, führten insoweit zu einer Annäherung der Auffassungen, daß beide Parteien sich bereit erklärt haben, Vertreter zu der Verhandlung vor dem Reichskanzler am Mittwoch vormittag und zu der später stattfindenden Verhandlung im Reichsarbeitsministerium zu entsenden. Wie wir weiter erfahren, finden in den Bergbaurevieren noch im Laufe des heutigen Tages Sitzungen der Arbeitgeber und der Gewerkschaften statt, in denen die gestrige Besprechung zur Debatte gestellt werden wird. Auch auf seiten der Gewerkschaften scheint der Wille zur Einigung jetzt stärker vorhanden zu sein, da man in diesen Kreisen mit der Tatsache rechnet, daß bei einem Andauern der Bewegung in Rheinland-Westfalen auch ein erneutes Eingreifen der französisch-belgischen Aufsichtsbehörden nicht unwahrscheinlich wäre und daß in diesem Falle die Bewegung einen für die Arbeiterschaft recht ungünstigen Verlauf nehmen könnte.

Ein preußisches Generalkonsulat in Hamburg

Hamburg, 13. Mai.

Die preußische Regierung hat beschlossen, in Hamburg ein Generalkonsulat zu errichten, nachdem die frühere Gesandtschaft wegen der früheren Verhältnisse und der Finanzlage eingehen mußte. Zum Generalkonsul wurde der preußische Kommerzienrat Bödiger ernannt.

Die polnische Entdeutschungspolitik

Posen, 13. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Durch planmäßige und zielbewußte Entdeutschungspolitik in den von Deutschland zugefallenen Gebieten haben die Polen aus Posen und Westpreußen 926 323, aus Ost-Oberschlesien 80 000, zusammen also 906 323 Deutsche verdrängt. Nach Polen sind aus Deutschland rund 30 000 Personen ausgewandert.

Die „schwache" Amerikaflotte

New-York, 12. Mai.

Nach einer Meldung aus Washington gibt der Hilfssekretär der Flotten, Roosevelt, in einem an den Vorsitzenden des Ausschusses des Hauses der Flottenangelegenheiten Huttler gesandten Bericht, daß die gegenwärtigen Mängel der amerikanischen Flotte sich in einem Verhältnis zu der englischen und der japanischen Flotte von 5:4:3 statt 5:5:3 stellt, wie es durch den Vertrag von Washington über eine Beschränkung der Flotten bestimmt sei, der eine Gleichheit an Kampfschiffen erster Größe zwischen der amerikanischen und der britischen Flotte festgestellt habe.

Der Bericht Roosevelts war eine Erwiderung auf die kritische Bemerkung über den Zustand der amerikanischen Flotte, die kürzlich von dem Flottensachverständigen Scheers gemacht worden ist. Er behauptet, das Verhältnis der Kampfschiffe zwischen den drei Mächten sei jetzt 5:3:1, wobei die amerikanische Flotte die letzte Stelle einnehme. Roosevelt fordert dringend, daß der Kongreß die Mittel bewilligt, um die Flotte wieder auf gleiche Stärke mit der britischen zu bringen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405142-12/fragment/page=0001

Nachklänge zum 11. Mai aus dem Reiche

Eine Entschließung der kommunistischen Landtagsfraktion

Berlin, 13. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Die kommunistische Fraktion des preußischen Landtages hat einen Urantrag eingebracht, der in schärfster Weise gegen die Vorgänge bei der Einweihung des neuen Moltkedenkmals in Halle Stellung nimmt und den Landtag auffordert, folgendes zu beschließen:

Die Angehörigen der erschossenen und verwundeten Arbeiter sind aus der Staatskasse zu unterstützen, die verhafteten Arbeiter sind sofort freizulassen und für die erlittene Haft zu entschädigen. Die Schuldigen an dem Blutbad, insbesondere der Oberpräsident Hörsing, der Polizeipräsident Runge und die Polizeioffiziere sind sofort ihres Amtes zu entheben und zu bestrafen.

Der Minister des Innern Severing sowie die übrigen Mitglieder des preußischen Ministeriums haben sofort zurückzutreten. Der Landtag fordert die sofortige Aufhebung des zivilen Belagerungszustandes durch den sozialdemokratischen Reichspräsidenten Ebert.

Reichswehr und Halle

Berlin, 13. Mai.

Zu der Beteiligung der Reichswehr an der Einweihung des Moltke-Denkmals in Halle wird vom Reichswehrministerium mitgeteilt: Die dienstliche Gestellung von Reichswehr zu nichtdienstlichen Veranstaltungen bedarf der Zustimmung des Reichswehrministeriums. Eine dienstliche Gestellung ist nicht beauftragt worden und hat nicht stattgefunden. Die außerdienstliche Teilnahme von Reichswehrangehörigen an der mit Zustimmung und Beteiligung der zuständigen Zivilbehörden stattgefundenen Feier hat das Wehrkreiskommando bestimmungsgemäß genehmigt. Die Teilnahme der Traditionskompagnie des ehemaligen Füsilierregiments Graf Moltke Nr. 38 hat sich auf drei Offiziere und 10 Mann beschränkt, die sich freiwillig beteiligt haben. Den Vorbeimarsch haben Angehörige der Reichswehr nicht mitgemacht.

Kommunistischer Arbeitskongreß in Berlin

Berlin, 13. Mai.

Die Kommunistische Partei hat beschlossen, für den 25. Mai in Berlin einen Arbeiterkongreß zusammenzurufen, nachdem die angesetzte Tagung in Halle durch die zuständigen Behörden verboten worden war. An den Kongreß sollen Delegierte aller Großbetriebe teilnehmen. Einen besonderen Punkt der Tagesordnung wird das Thema „Vordringen des Fascismus in Deutschland" und die letzten Vorgänge in Halle bilden.

Die „Rote Fahne" weist darauf hin, daß am 18. Mai in Eberswalde und Fürstenwalde Kundgebungen von Rechtsorganisationen stattfinden und schreibt dazu: „Die Arbeiterschaft Berlins wird daher auch nicht verfehlen, schon jetzt Vorbereitungen zu treffen, um die angesetzten Faszistentage in Eberswalde und Fürstenwalde am 18. Mai zu großen proletarischen Demonstrationen zu machen. Die Vorgänge in Halle können dabei als Lehre dienen."

Eine russisch-monarchistische Verschwörung

Riga, 13. Mai.

Die „Jaunakas Sinas" bringen in großer Aufmachung folgende sensationelle Meldung: Die politische Polizei hat längere Zeit hindurch die Tätigkeit einer russischen monarchistischen Organisation beobachtet. Ende April wurden bei den Teilnehmern Haussuchungen vorgenommen und das zutage geförderte Material liefert den Beweis, daß die Organisation verbrecherische Beziehungen zu ausländischen Monarchisten unterhielt. Die Untersuchung ergab, daß das Ziel der Organisation in der Wiederaufrichtung des „geeinten und ungeteilten" Rußland und im Sturz der bestehenden Staatsordnung in Lettland bestand. Die Glieder der Organisation führten einen Briefwechsel mit dem ehemaligen Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und hatten Beziehungen zum Stabe des Generals Wrangel. Mehrere Teilnehmer der Organisation, die auf illegalem Wege nach Lettland gekommen waren, wurden verhaftet. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Russisch-rumänischer Krieg?

Moskau, 13. Mai.

Die Zeitungen der Hauptstadt erwähnen öffentlich die Möglichkeit eines russisch-rumänischen Krieges und fordern von der Sowjetregierung, in der bessarabischen Frage nicht nachzugeben. Der bekannte russische Reitergeneral Budjenny ist zum obersten Kommandeur der Truppen an der rumänischen Grenze ernannt worden.

Das Staatsbankett in London

London, 13. Mai.

An dem im Buckingham-Palast gestern abend zu Ehren des rumänischen Königspaares gegebenen Bankett nahmen 150 Gäste teil. Es wurde ein einziger Toast, und zwar von König Georg auf die Gesundheit der rumänischen Besucher ausgebracht und von diesem erwidert. Der König erklärte in seiner Ansprache, das englische Volk sei stets mit Aufmerksamkeit und Sympathie der Entwicklung und dem Fortschritt des rumänischen Volkes gefolgt. Jetzt, nach dem Krieg, seien die Bande der Freundschaft durch gemeinsame Leiden aus gleicher Ursache nur noch fester geknüpft. Möchten diese Bande doch stets erhalten bleiben! Englands Politik ziele zum Frieden und es sei eine Beruhigung für England, daß es in diesem Bestreben in dem unruhigen Teile Europas auf die Unterstützung eines Staates mit uralter Zivilisation und kluger Politik rechnen könne. Der König von Rumänien erwiderte, es gebe kein Land, das mehr dem Frieden zu dienen geneigt sei, als Rumänien und er wünsche, daß auch England, diese größte Friedensmacht, ungebrochen für ewig erhalten werde.

Englischer Flottenbesuch in Lettland

Riga, 13. Mai.

Die englische Gesandtschaft macht die Mitteilung, daß im Laufe dieses Sommers mehrere Einheiten der großbritannischen atlantischen Flotte die lettländischen Gewässer aufsuchen werden. Vom 7. bis 11. Juni wird der Kreuzer „Caledon" mit vier Zerstörern, vom 13. bis 18. Juni der Kreuzer „Curacao" in Begleitung einer U-Bootgeschwaders, vom 14. bis 17. Juni der Kreuzer „Cyclop" den Rigaer Hafen besuchen. Die drei Kreuzer sind schon in früheren Jahren mehrfach in lettländischen Gewässern gewesen.

Neuwahl des finnländischen Staatspräsidenten

Helsingfors, 13. Mai.

Der Staatspräsident von Finnland teilte den Parteien mit, daß er nach Ablauf seiner sechsjährigen Amtszeit am 1. März 1925 unter keinen Umständen weiter im Amt bleiben werde. Die Wahlen des neuen Präsidenten werden am 15. Februar 1925 stattfinden.

*

Ein kommunaler Beleidigungsprozeß

Kassel, 12. Mai.

Vor dem Großen Schöffengericht in Kassel wurde vier Tage lang ein Prozeß verhandelt, der über die Grenzen der Stadt hinaus ungewöhnliches Aufsehen erregte. Der Herausgeber der „Kasseler Post", Richard Weber, hatte in kommunalpolitischen Plaudereien schwere Vorwürfe erhoben gegen die sozialdemokratischen Stadträte Christian Wittrock und Dr. Heinrich Höhle. Dem ersteren, der Leiter des städtischen Wohnungsnachweises war, hatte Weber eine Wohnungsschiebung zu eigenen Gunsten vorgeworfen. Auch den Oberbaurat Höhle hatte er einer Wohnungsschiebung beschuldigt und ihm überdies den ausführlich begründeten Vorwurf gemacht, daß er in eigenen Dingen sehr geschäftstüchtig, in seiner Amtsführung geschäftsuntüchtig sei und daß er seine privaten Interessen dem Wohle der Stadt voranstelle. Der Staatsanwalt hatte ob dieser Plaudereien das Strafverfahren wegen Vergehens gegen §§ 185 u. 186 Str.-G.-B. abhängig gemacht. In der vierstündigen Verhandlung führte Weber einen umfangreichen Wahrheitsbeweis, der in allen Teilen voll gelang. Dennoch wurde Weber wegen formaler Beleidigung zu fünfhundert Mark, der verantwortliche Redakteur Dr. Döring zu fünfzig Mark Geldstrafe verurteilt. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Wahrheitsbeweis erbracht sei und daß sich die Angeklagten ein dauerndes Verdienst um die Stadt Kassel erworben hätten. Während der Verhandlung kam es zu einem dramatischen Zwischenfall: Der Staatsanwalt beantragte die sofortige Verhaftung des Nebenklägers Oberbaurats Dr. Höhle wegen Eidesverletzung. Das Gericht lehnte den Antrag ab, weil es weder Fluchtverdacht noch Verdunkelungsgefahr als vorliegend ansah. Die beiden Nebenkläger, Stadträte Wittrock und Dr. Höhle, sind inzwischen von Dienste suspendiert. Gegen beide ist das Disziplinarverfahren eingeleitet.

Kassel, 12. Mai.

Der sozialdemokratische beisitzende Stadtrat Christian Wittrock, Mitglied des Preußischen Staatsrates, ist auf Beschluß der Staatsanwalt Kassel unter Verdacht des wissentlichen Meineids in seiner Wohnung gestern verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis gebracht worden.

Wieder ein Spionageprozeß

Breslau, 12. Mai.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelte der Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts gegen den 25 Jahre alten Kaufmann Paul Marczimkowski aus Hattingen wegen Spionage zu Gunsten Frankreichs. Wie aus dem öffentlich verkündeten Urteil hervorging, hatte sich der Angeklagte 1923 im Ruhrgebiet von einem französischen Nachrichtenbüro als Kriminalbeamter anwerben lassen. Er ließ sich von französischen Regierung Mitteilungen zugehen, deren Geheimhaltung aus politischen Gründen im Interesse des Deutschen Reiches lag. Das Urteil lautet auf 6 Jahre Zuchthaus und 3000 Mark Geldstrafe oder noch 200 Tage Gefängnis und 10 Jahre Ehrverlust.

Aus aller Welt

Fünf Personen ertrunken

Königsberg, 13. Mai.

Auf dem Szoßsee, nahe der Stadt Sensburg, kenterte ein mit acht Personen besetztes Segelboot. Nur drei der Insassen konnten sich retten, drei junge Männer und zwei Mädchen ertranken.

Eine Explosionskatastrophe in Chile

Paris, 13. Mai.

Nach einer Meldung aus Santiago sind bei Antofagasta ein Eisenbahnzug und ungefähr hundert Häuser durch eine Pulverexplosion in die Luft gesprengt worden. Die Explosion ereignete sich, als zwei zufällig mit Pulver beladene Lastautomobile an einer Salpeterfabrik vorüberfuhren. Die Fabrik wurde zur Hälfte zerstört. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

„Columbus" auf der Heimreise

New-York, 11. Mai.

Die Abfahrt des „Columbus" vollzog sich gestern unter den Klängen einer Militärkapelle und lebhaften Kundgebungen einer großen am Pier versammelten Menschenmenge. Der Dampfer der stark besetzt war, verließ den Hafen kurz nach Mittag. Während seines zehntägigen Aufenthaltes hat der „Columbus" zahllose Besuche empfangen und wurde von etwa 30 000 Menschen besichtigt.

Neuer Weltrekord im Segelflug

Königsberg, 13. Mai.

Im Rahmen des Küstensegelflugwettbewerbes Rositten unternahm am gestrigen Sonntag Schulz-Ostpreußen auf seiner alten Rhönmaschine nach einem Probeflug von einer Flugdauer von 2 Minuten 45 Sekunden einen Segelflug von 9 Stunden 42 Minuten 9 Sekunden in der Höhe von 25 bis 30 Metern und stellte mit dieser Flugzeit einen neuen Weltrekord in Segelflug auf. Außerdem startete Martens. Die Flugdauer des ersten Fluges betrug ¼ Stunde, die des zweiten Fluges ½ Stunde. Auf dem zweiten Fluge stellte Martens den Hilfsmotor seines Flugzeuges nach 10 Minuten ab und flog die letzten 20 Minuten im Segelflug. Nachmittags unternahm Martens auf seinem motorlosen „Strolch" einen Streckenflug von 10 Kilometern 350 Metern. Die Höhe des Fluges betrug etwa 240 Meter vom Hafen aus. Er landete 5 Meter höher als der Start. Außerdem unternahm die Technische Hochschule Hannover auf einem Flugzeug H VI mit Ingenieur Koch einen Flug von 30 Minuten und außerdem noch zwei kleinere Flüge. Auch der „Galgenvogel 2" von Stelt mit dem Piloten Metz führte unternahm drei Probeflüge. Das Flugzeug „Teufelchen" der Technischen Hochschule Charlottenburg, das wieder hergestellt ist, unternahm einige Probeflüge und Sprünge. Am Abend machte Direktor Budig auf seiner Maschine mit einem Flugmotor einige Versuche.

Der Kaiser der Sahara

Roman von Otfrid von Hanstein.

2) Copyright 1921 by Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart

„Seine Exzellenz der Herr Generalbevollmächtigte Seiner Majestät des Kaisers der Sahara zu sprechen?"

Mit Absicht sagte ich in feierlichem Tone diese ganze Litanei.

„Yes!"

„So geben Sie, bitte, meine Karte."

Ich freute mich diebisch bei dem Gedanken an die erstaunten Gesichter meiner Freunde, wenn sie sich durchschaut sahen und auf meiner Karte „Reichskanzler des Kaisers vom Monde" lasen.

Der Diener kam schon zurück.

„Mister White lassen bitten."

Ich ging, voller Vorfreude lachend, mit dem Diener durch einen halbfertigen Korridor — der hinter, dem Walde zugewendete Teil der Villa schien fertig zu sein. Ich kam in einen mit wundervollen, echten Perserteppichen ausgelegten Vorraum — der Diener nahm mir den Mantel ab — unwillkürlich wurde mir etwas schwül — das sah eigentlich gar nicht nach Karneval aus, sondern nach etwas steifem Reichtum.

Der Diener öffnete die Tür.

„Please."

Ich stand in einem großen Zimmer. Hohe Bücherschränke — Tische mit Karten und Plänen — ein großes Schreibpult — alles echt amerikanische Bureauausstattung — sehr gediegen und dabei behaglich — und in der Mitte des Zimmers stand ein etwa fünfzig Jahre zählender Mann mit glattrasiertem ernstem Gesicht.

Ich schämte mich sehr — denn — er hielt meine Visitenkarte in der Hand, auf der zu lesen stand: „Reichskanzler des Kaisers vom Monde!"

Der Herr las die Karte noch einmal aufmerksam durch — nichts auf seinem Gesicht deutete Verwunderung an — auch lächelte er nicht. Das schien dieses Gesicht überhaupt nicht zu können.

„Mister . . .?"

Er nannte meinen Namen und ich verbeugte mich.

„If you please."

Er deutete auf einen Klubsessel und schob mir eine Kiste mit Zigarren von märchenhafter Größe zu.

Wieder las er die Karte — dann blickte er auf und sah mich mit ernsten, ruhigen Augen an.

„Sie haben geglaubt, ich habe mit Ihnen gemacht einen Scherz?"

„Mister White —"

Er winkte leise ab, als wolle er nicht unterbrochen sein.

„All right! Es ist natürlich, denn Sie wissen jedenfalls nicht, daß ich in der Tat hier stehe als Generalbevollmächtigter Seiner Majestät Abraham des Ersten, Kaisers der Sahara."

Ich sah den Mann an. Der ernste, feste Ton dieser Stimme ließ den Gedanken an irgendeinen Scherz nicht mehr zu. Mit tastender Hand suchte ich den riesigen Kotillonorden von meinem Rock zu zerren — er sah mich groß an, seine etwas wässerig hellblauen Augen schienen aber durchaus nicht zu staunen.

„Wirklich, ich wußte nicht —"

„Sie haben auch nicht von Mister Lebaudy gehört?"

Ich kann nach.

„Der vor längeren Jahren mit dem Plane hervortrat, aus der Sahara ein fruchtbares Land zu schaffen?"

Es dämmerte in mir etwas auf.

„Ich glaube, mich zu erinnern."

Well. Ich darf Ihnen nur wenig sagen. Dieses Reich ist gegründet. Während die Völker einander im Weltkrieg zerfleischten, ist es geschehen. Es ist das größte Werk und die bedeutendste Tat, die Menschenbände geschaffen. Es wird bestimmt sein, die Wunden, die der Weltkrieg geschlagen, wieder zu heilen — Seine Majestät Abraham der Erste wird es sein, der der ganzen Welt seine Befehle erteilt und sie anfruft zu einem neuen Zeitalter des Glückes."

Offen gestanden, mir war unheimlich zumute. Der Mann sprach ganz ruhig, fast leise, aber in seiner Stimme war etwas unglaublich Energisches, und dabei wandte er bei seinen Worten keinen Blick von meinem Gesicht, als wollte er mich hypnotisieren.

„Das ist ja —"

Ich wußte in der Tat nicht, was ich antworten sollte. Hatte ich vorher die Ueberzeugung gehabt, daß die Sache ein Karnevalsscherz war, so stieg jetzt der Verdacht in mir auf — daß dieser Mann, der mir gegenüberfaß, ein Wahnsinniger sei.

„Well. Sind Sie bereit, in den Dienst Seiner Majestät zu treten?"

„Ich —"

„Ich kann Ihnen leider keine lange Bedenkzeit geben. Sie haben sich auf drei Jahre zu verpflichten und erhalten für den Monat außer vollkommen freier Verpflegung ein Gehalt von zweihundert Pfund."

Er wandte seinen Kopf dem Fenster zu und wollte mir anscheinend Zeit lassen, seine Worte zu verdauen. In der Tat klang es märchenhaft — wenigstens für die Ohren eines Deutschen. Zweihundert Pfund, das war nach unserem heutigen Stande eine nette Summe! Allerdings — bei den Arbeiten am Panamakanal, bei denen ich mehrere Jahre tätig gewesen, waren solche Gehälter durchaus nicht hoch.

„Nun?"

„Mister White — Sie müssen zugeben, daß Ihr Vorschlag mir unvermutet kommt. Sie haben selbst erraten, daß ich den ganzen Brief für einen Scherz hielt und daß ich heut aus Ihrem Munde zum ersten Male von diesem Kaiserreich in der Sahara höre. Ich verstehe auch nicht, wieso Sie auf mich kommen —"

„Sie haben es in dem Briefe gelesen. Wir kennen Ihre Leistungen in Panama. Wir haben unsere Bevollmächtigten in der ganzen Welt. Das Kaiserreich ist international — wir schauen uns um und wen wir gebrauchen können, der erhält einen Brief, wie Sie ihn erhalten. Also?"

„Darf ich mir eine Bedenkzeit ausbitten?"

„No, ich selbst reise heut mittag wieder fort."

„Und welcher Art wird meine Tätigkeit sein?"

„Wie es erforderlich ist für unser Werk."

Mister White stand auf.

„Ich habe sehr viel zu tun. Ich werde jetzt gehen und Sie allein lassen. In einer halben Stunde werde ich zurückkommen. Sind Sie entschlossen anzunehmen, dann gebe ich Ihnen einen Scheck über zwanzigtausend Mark, damit Sie sich ausstatten können, und Sie reisen heut abend noch nach Genua ab. Wenn nicht — well — es gibt mehr Ingenieure auf der Welt."

Er ging mit langsamen Schritten aus dem Zimmer. Sogleich kam der Diener und stellte mir eine Flasche Wein und ein Glas hin — dazu die Zigarrenkiste, dann ging auch er.

Es war lächerlich um mich. Das ganze Haus schien ausgestorben — kein Schritt — kein Wort. Ich ging auf und nieder. War denn das alles wirklich oder träumte ich überhaupt noch? Ich goß mir ein Glas von dem Wein ein und hob es an die Lippen, aber ich setzte es ohne zu trinken wieder ab.

War das vielleicht ein narkotisierter Wein und das ganze Manöver nur auf meine goldene Uhr abgesehen?

Auch der Gedanke war lächerlich, denn hier lagen auf den Tischen an kostbaren Kleinigkeiten soviel Dinge umher, daß ich eher den Mann bewunderte, der mich hier als Fremden allein ließ. Sogar ein Paar wundervoller Brillantringe blitzten auf dem Schreibtisch!

Ich zwang mich, nachzudenken. Schließlich — warum sollte nicht ein spleeniger Amerikaner den schrulligen Gedanken des Franzosen Lebaudy, den ich übrigens nie näher verfolgt hatte, aufgegriffen haben? Und — meinen Namen konnte er wohl auch gehört haben, da ich in der Tat in Panama eine leitende Stellung bekleidet hatte, Monatlich zweihundert Pfund und keine Ausgaben?

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405142-12/fragment/page=0002

Halle und Umgebung

Halle, 14. Mai.

Nachlese

Der glänzende Verlauf des Deutschen Tages in Halle läßt natürlich die Linkspresse nicht ruhen. Ganz radikal gebärdet sich das „Volksblatt". Es ruft zu einem hallischen Meeting (wie deutsch!) der Republikaner am 18. August auf. „Es muß", so heißt es wörtlich in dem antimilitaristischen Blatte, „das Ziel der nächsten Wochen und Monate sein, die Mannschaften zu sammeln, sie zu Bataillonen zu formieren und sie sichtbar als Hort der Republik in die Erscheinung treten zu lassen". Wenn's nur keine Pleite wird; jedenfalls empfehlen wir, schon jetzt schwarzrot-goldene Fahnen grosweise zu bestellen.

Die Schutzpolizei wird erneut heftig angegriffen; man wirft ihr Unsachlichkeit vor. Dann verübelt man es ihren Angehörigen, daß sie am 11. Mai ihre Orden und Kriegsauszeichnungen angelegt hatten — für einen Frontsoldaten eine selbstverständliche Ehrenpflicht. Diese Kritik nimmt sich übrigens im Munde eines Sozialdemokraten recht eigenartig aus. Denn die Republik hat ja das Titelwesen eher gefördert als abgebaut. Die Zahl der neugeschaffenen Titel und Amtsbezeichnungen seit der Revolution geht ins Unermeßliche. So wurde aus dem früheren schlichten Gerichtsdiener ein Justizwachtmeister, und so fort. Die Republik wird auch Orden einführen, des sind wir ganz gewiß.

Wenn die Behauptung des „Volksblatts", daß das Attentat auf die beiden Schaufensterscheiben des Gewerkschaftshauses von irgendwelchen höheren Schützen ausgeführt worden ist, richtig ist, so wäre eine solche unüberlegte Tat selbstverständlich von jedem vernünftig und rechtlich Denkenden zu mißbilligen. Indessen ist man durchaus über die Täter, die ja schließlich auch sehr wohl in anderen Kreisen gesucht werden können, noch nichts Bestimmtes erfahren. Uebrigens, was schrieb denn dasselbe „Volksblatt" im Juni 1911 anläßlich der Einweihung des neuen Geschäftshauses der „Volksstimme"? Es sei gut, daß Herr Otto Thiele sich ein solches Geschäftshaus habe bauen lassen. Wenn die Sozialdemokraten bei des Heft in der Hand hätten, dann würden sie es schon anders machen. Das Vorhaben der Genossen war denn doch immerhin etwas mehr als das Zertrümmern zweier Fensterscheiben. Welche Moral spricht ferner aus diesen Worten des „Volksblatts"? Ein Unternehmer läßt es sich schwer werden, durch Fleiß, Energie und anständige Gesinnung sich emporzuarbeiten, wie es hier der Fall ist, und dann kommt irgend jemand und enteignet, annektiert. Nur weil er die Macht in den Händen hat!

Der „Klassenkampf" ist, wie nicht anders zu erwarten ist, entsprechend seiner ultraroten Einstellung auch ultragemeiner in seinen Ausführungen. Seine Pamphlete gegen den Deutschen Tag und seine Teilnehmer wiederzugeben, verbietet sich geradezu aus Gründen der Reinlichkeit. Bezeichnend für die Glaubwürdigkeit kommunistischer Berichterstattung ist die Tatsache, daß der „Klassenkampf" die amtliche Darstellung der Vorgänge am 11. Mai verschweigt, dafür im Fettdruck Schauermärchen über Angriffe auf das Klassenkampfgebäude durch Stahlhelmkolonnen sowie über Dienstüberschreitungen der Schupobeamten auftischt. Sicherlich weniger aus politischer Gegnerschaft als aus Konkurrenzneid wischt er den politisch „neutralen" „Hallischen Nachrichten" eins aus. Er kommt zu dem Schluß, daß die „Hallischen Nachrichten" nach den Wahlen zur schwarzweiß-roten Reaktion zurückgekehrt seien. Ganz so schlimm ist es ja nun nach unserer Meinung nicht. Richtig, indessen bei dem Charakter sogenannter Generalanzeiger nicht verwunderlich ist es, daß das genannte Blatt sich von einer nach der Revolution sich noch demokratischen Einstellung in jüngster Zeit ganz erheblich nach rechts gewandelt hat.

Der Umstand, daß sich die hiesige und auswärtige führende Presse der Demokraten bis zu den Kommunisten in so eingehender Weise mit dem Deutschen Tag von Halle befaßt, beweist am besten, daß er ein voller Erfolg gewesen ist.

Aus der Partei

Petersbergfeier. Die große Petersbergfeier der Deutschnationalen Volkspartei wird aller Wahrscheinlichkeit nach von Sonntag, den 15. Juni, auf Sonntag, den 6. Juli, verschoben werden.

Dritte Aufführung „Die Quitzows". Die deutschnationale Schauspielgruppe kommt am Sonnabend, den 24. Mai, abends 7.30 Uhr im großen Thaliasaal mit der dritten Aufführung „Die Quitzows" von Ernst von Wildenbruch heraus. Es sei daran erinnert, daß die erste und zweite Aufführung vor ausverkauftem Hause stattfand und die Darbietungen höchst lobenswert waren und voll befriedigt haben. Es wird erwartet, daß auch die dritte Aufführung von allen nationalen Kreisen und besonders von allen Parteimitgliedern stark besucht wird. Der Kartenverkauf beginnt am Donnerstag, den 15. Mai, vormittags 11 Uhr in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 10, bei Rühl, Poststraße und in der „Hallesche Zeitung", Leipzigerstraße.

Wählerlisten ablegen. Verschiedene Wahlleiter der Deutschnationalen Volkspartei haben die Wählerliste noch nicht abgeliefert. Es wird dringend gebeten, die Wählerlisten umgehend in der Geschäftsstelle, Alte Promenade 10, abzugeben, weil die Listen für die nächste Wahl unbedingt gebraucht werden.

Parteiabzeichen sind wieder eingetroffen und können in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Hausangestelltengruppe. Unsere Zusammenkünfte finden nun jetzt ab jeden Mittwoch von 8—10 Uhr abends in den Räumen des Landesverbandes, Leipzigerstraße 17 II, statt.

Nähabend. Jeden Montag abend 7.30 Uhr findet wie bisher der Nähabend für alle deutschnationalen Frauen und Mädchen im Landesverband, Leipzigerstraße 17 II, statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Aus Mitteldeutschland

Zweite Halberstädter Schuh- und Ledermesse

Halberstadt, 12. Mai.

Neben den großen Messen in Leipzig, Frankfurt, Köln und Königsberg beginnt die Schuh- und Ledermesse in Halberstadt die Mitteldeutschland einen immer weiteren Einfluß zu gewinnen. Nicht weniger als beinahe 300 Aussteller haben sich gemeldet. Noch etwa 50 mußten wegen der Platzverhältnisse abgewiesen werden. Selbst die größten Berliner Exportfirmen fehlen nicht. Besonders stark vertreten war die Magdeburger. Burger und Erfurter Industrie. Der Besuch war den ganzen Tag über außerordentlich stark. Trotz der schwierigen Kredit- und Geldknappheit waren die Umsätze durchweg vorzüglich.

Auflösung des Flugtechnischen Vereins Dessau

S. **Dessau**, 13. Mai.

Viele Sportsleute und Liebhaber der Segelfliegerei werden sich noch der großen Erfolge erringen, die das von dem Dessauer Flugtechnischen Verein unter Führung Thomsens, eines alten Kampfflugzeug-Fliegers der Richthofen-Jagdstaffel, erbaute Segelflugzeug „Der Dessauer" bei den vorjährigen Segelflugwettbewerben auf der Wasserkuppe errungen hat. „Der Dessauer" bewährte sich dort vorzüglich und wurde hierher zurückgeflogen.

Vor einiger Zeit nun hielt der Flugtechnische Verein Dessau einen Lichtbildervortrag ab, der den Zweck verfolgte, das Interesse der Einwohnerschaft für den Segelflug zu heben und die finanzielle Grundlage für den Wiederaufbau des „Dessauer" zu schaffen. Leider schlugen alle Hoffnungen fehl, das Verständnis für die Bedeutung des Segelfluges in einer Zeit der Knechtung unserer Motorenfliegerei durch die Feinde fehlt eben noch in weiten Kreisen.

Um die Reparatur des Segelflugzeuges aber dennoch zu ermöglichen, entschloß man sich, den „Dessauer" der Flugwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft an dem Polytechnikum in Köthen zur Verfügung zu stellen. Das Flugzeug wird unter der Mitwirkung der Mitglieder des Flugtechnischen Vereins Dessau fertiggestellt und soll am diesjährigen Rhönsegelflugwettbewerb wieder teilnehmen. Da unter den schwierigen Verhältnissen der Dessauer Verein in nächster Zeit sicher nicht in der Lage ist, eine neue Maschine zu bauen, beschloß er in einer Generalversammlung — leider — seine Auflösung.

Schnellzugverkehr Berlin—Dresden

Elsterwerda, 12. Mai.

Entgegen der dem Reichstagsabgeordneten Hemeter durch die Reichsbahndirektion Halle a. S. auf eine diesbezügliche Eingabe des Schutzverbandes für Handel und Gewerbe in Herzberg gemachte Angabe, daß der D-Zug 196 Berlin—Dresden (Berlin ab 7 Uhr abends) ab 1. Juni nicht mehr über Falkenberg, sondern über Elsterwerda geleitet werden sollte, teilt nunmehr die Reichsbahndirektion Halle a. S. dem Reichstagsabgeordneten Hemeter mit, daß die ursprüngliche Absicht, den Zug über Elsterwerda zu leiten, wieder aufgegeben worden ist.

Nietleben, 12. Mai. (Zur Errichtung einer Krieger-Gedächtnisstätte) in der Granauer Kirchenruine wurden von der Portland-Zementfabrik Scale 750 M. gespendet. Auch die übrigen industriellen Werke sowie die bisherigen Haussammlungen werden zu den Kosten, die 5000 M. betragen, reichlich beitragen, so daß den 180 Gefallenen ein würdiges Denkmal erstehe. Der Entwurf stammt von Professor Niemeyer von der Kunstgewerbeschule in Halle. Die Inschrift lautet: „Die einst fielen im Feld, der Heimat die Treue haltend, sind nun unsterblich, geweiht den Helden und Vätern der Urzeit."

Mücheln, 12. Mai. (Deutschnationaler Vortrag.) (Verspätet eingegangen.) Am Wahlvorabend stellte sich der Spitzenkandidat der Deutschnationalen Volkspartei, Herr Hemeter, in einer stark besuchten Versammlung unserer Stadt vor. Er sprach über die Mißerfolge der deutschen Außenpolitik seit 1920 und entwickelte die Richtlinien und Ziele der deutschnationalen Politik nach innen und außen. Die Ausführungen, welche von tiefer Sachkenntnis und ernstem Verantwortungsgefühl getragen und von echt völkischem, sozialem und christlichem Geiste durchweht waren, riefen einen brausenden Beifall bei der Menge hervor. Die Zuhörer merkten, daß hier eine Persönlichkeit vor ihnen stand, und daß ihnen hier zielbewußte, kraftvolle Politik auf wirtschaftlichem, sozialem, politischem und kulturellem Gebiet vorgesetzt wurde. Infolge der großen Sachlichkeit des Redners meldete sich niemand zum Wort in der Diskussion. Die aus warmem Herzen kommenden Worte und die tiefernste Mahnung im Schlußwort verfehlten ihre Wirkung auf die Hörer nicht. Begeistert brachte die große Versammlung ein Hoch auf das Vaterland aus und sang das Deutschlandlied. Die Veranstaltung war ein glänzender Erfolg der Deutschnationalen.

Torgau, 10. Mai. (Großfeuer.) Ein größerer Brand kam am Dienstag früh im Fertiglager der Maschinenfabrik Stoll zum Ausbruch. Es war dort eine Menge fertiger Maschinen untergebracht. Das Feuer entstand in einem Aufbewahrungsraum für Farben und verbreitete sich sehr schnell. Das Fertiglager, Räume von zusammen 1300 Quadratmetern, ist völlig ausgebrannt, das Gebäude selbst ist entsprechend in Mitleidenschaft gezogen.

Stßkedutz, 10. Mai. (Theaterfreunde) aus allen Schichten der Bevölkerung beschlossen gestern, eine Freie Volksbühne zu schaffen, um allen Kreisen gute Theatervorstellungen zu volkstümlichen Preisen zu erschließen.

Dernbach, 12. Mai. (Amtsniederlegung.) Wie gemeldet wird, hat Bürgermeister Fischer sein Amt als Gemeindevorsteher niedergelegt. Ueber die Gründe des Rücktritts verlautet noch nichts genaues.

Zella-Mehlis, 12. Mai. (Gegen die Schmierfinken.) Für die Ermittelung der Täter, die in der Nacht vom 3. zum 4. Mai eine Reihe Häuser in Zella mit roter Farbe beschmiert haben, setzt der Stadtdirektor (Polizeiverwaltung) eine Belohnung von 200 Mark aus.

Volkswirtschaft

Hallesche Rück-Versicherungs-A.-G. in Godesberg (Rhein)

Die Goldmarkeröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 weist u. a. folgende Konten aus: Kasse 3424 G.-M., Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen 8398 G.-M., Grundbesitz 210 000 G.-M. Andererseits erscheinen bei 200 000 G.-M. Aktienkapital Prämienüberträge mit 8886 G.-M. Schadenreserve mit 2583 G.-M. Der Reservefonds enthält ebenso wie der Sicherheitsfonds 5000 G.-M.

Bitterfelder Louisen-Grube, Kohlenwerk und Ziegelei, A.-G.

Die Verwaltung bringt für das Geschäftsjahr 1923 die Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent in Gold (i. V. 1900 Prozent in Papiermark) auf das seit 1910 unverändert gebliebene Aktienkapital von 1 Million Mark in Vorschlag. Im Geschäftsbericht heißt es: „Die Förderung unseres Werkes hat im Berichtsjahre nur 7 384 440 Hektoliter erreichen können, d. h. rund 10 Prozent weniger als im Vorjahre, da die Nachfrage sich etwa Mitte August infolge der Verschärfung der wirtschaftlichen Lage ganz erheblich nachzulassen begann. Brikettfabrik und Ziegelei haben zwar ein höheres Ausbringen gehabt als im Vorjahre; beide Betriebe jedoch, namentlich aber der letztere, blieben am Ende des Berichtsjahres mit Vorräten belastet. Die innerpolitischen Beunruhigungen führten zweimal zu Arbeitsniederlegungen unserer Belegschaft mit der Folge, daß unsere Betriebe insgesamt an 14 Arbeitstagen ruhen mußten.

Die Verwaltung schlägt eine Dividende vor, die in Goldmark nur eine prozentige Verzinsung des in seiner Vorkriegshöhe erhaltenen Nominal-Aktienkapitals unserer Gesellschaft ausmacht. Sie ist sich dabei bewußt, daß das im Vergleich mit unseren Vorkriegs-Gewinnausschüttungen nur eine sehr bescheidene Zuteilung ist. Die Geringfügigkeit der verfügbaren Mittel läßt aber ein stärkeres Ausmaß in der Gewinnausschüttung nicht zu, und selbst diese Gewinnausschüttung kann seitens der Verwaltung nur von der Ueberlegung aus als gerechtfertigt angesehen werden, daß unsere jahrzehntelang an ihrem Besitz festhaltenden Aktionäre sich von der Verwaltung gestützt fühlen sollen, und daß die Zurückhaltung eines Teiles der Gewinne früherer Jahre auch Ausschüttungen gerechtfertigt, die über das wirkliche Ergebnis ungünstigerer Jahre hinausreichen."

Die Lage der deutschen Erdölindustrie. Ueber die Entwicklung von Industrie und Handel im letzten Viertel des Jahres 1923 innerhalb des Gebietes der Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern entnehmen wir dem Bericht dieser Handelskammer-Vereinigung folgende Ausführungen: Während die Lage der Erdölindustrie im Anfang des Vierteljahres noch zufriedenstellen konnte, führte die allgemeine wirtschaftliche Lage auch hier zu einer Absatzstockung für die aus Rohöl gewonnenen Produkte. Die Werke sahen sich daher zum Teil genötigt, den Bahn- und Förderbetrieb zu strecken, zumal die Löhne und Unkosten eine Höhe erreichten, die gewisse Beschränkungen auferlegte.

Zur Lage des Eisenmarktes. Zur Lage des Eisenmarktes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wird aus maßgebenden Kreisen mitgeteilt: Nachdem Handel und Verbrauch sich in den letzten Wochen ausreichend eingedeckt und die Läger aufgefüllt haben, kommt zurzeit in der Hauptsache die Deckung des laufenden Bedarfs in Betracht, sodaß der Eingang an neuen Aufträgen nachgelassen hat. Infolge der allgemeinen Knappheit wird größerer Bedarf zurückgestellt. Die Werke sind im allgemeinen noch für längere Zeit hinreichend beschäftigt. Vereinzelt macht sich ein Arbeitsbedürfnis bemerkbar, das vielleicht hin und wieder in den Preisen zum Ausdruck kommen würde. Für die Gestaltung des Eisenmarktes in den nächsten Monaten sind die Entwicklung des Geldmarktes und der inneren Verhältnisse von ausschlaggebender Bedeutung.

Die Lage der chemischen Industrie in Schlesien. Der Inlandsabsatz ist, wie der „Deutsche Handelsdienst" meldet, bei einer Anzahl von Produkten fortdauernd schleppend. Der Auslandsabsatz stockt fast auf viele Schwierigkeiten. Die ungünstigen finanziellen Verhältnisse wirken auf das Gesamtgeschäft sehr niederdrückend.

Salpeterinteressen Fords. Henry Ford hat der amerikanischen Regierung 200 Millionen Dollar bar geboten für das Eigentumsrecht der Muscle Shoals, einem großen Landstrich in Alabama, dessen Salpeterlager hinreichen würden, um ganz Amerika mit künstlichen Dünger zu versorgen und dessen Wasserkräfte genügend sein würden, um fast dem ganzen Lande elektrische Kraft zuzuführen. Da von keiner anderen Seite ein gleich günstiges Angebot gemacht worden ist, glaubt man, der Motorkönig werde das Gebiet zur Ausschlachtung zugesprochen erhalten, umsomehr, da die Landwirte seiner Tatkraft vertrauen und dringender Bedarf nach Kunstdünger vorhanden ist.

Jubiläumstierzuchtschau vom 15. bis 18. Mai. Ueber die große Zuchtausstellung, welche die Züchterverbände in Verbindung des Landmaschinenmarktes anläßlich ihres 25jährigen Bestehens vom Donnerstag den 15. bis Sonntag den 18. Mai in Magdeburg im Hallenbau Land und Stadt abhalten, liegt jetzt der umfangreiche Katalog bereits vor und läßt in der Gesamteinteilung die volle Reichhaltigkeit der großzügig angelegten Ausstellung erkennen. Von dem in unserer Heimatprovinz gezogenen rheinisch deutschen Kaltblut werden 194 Pferde, welche insgesamt in 16 verschiedene Klassen vorgestellt werden, ausgestellt. Aus diesen Klassen rekrutieren sich wiederum Einzeltücher-Sammlungen, Genossenschafts-Sammlungen, sowie insbesondere die Einzelzucht-Familien.

Es werden eine große Gruppe Klassehengste mit mindestens sechs Nachkommen besonders vorgestellt, um einen Ueberblick über die bestätigte Vererbung der provinzialsächsischen Zucht zu geben. Für das Tieflandrind unserer Provinz, wovon sogar 260 Klassetiere zur Ausstellung gelangen, ist eine ähnliche Klasseneinteilung vorgesehen. Hier wird für Kühe die Milch- und Fett-Leistungskonkurrenz das große Interesse erregen. Aus diesen Klassen werden auch dreier der besten Milchkühe für die Ausstellung negotiierte angekauft. In gleicher Weise folgen die Zuchten des deutschen Edelschweines und des veredelten Landschweines mit 174 Tieren, denen sich in einem großen 60 mal 20 Meter Raum umfassenden Ausstellungszelt 275 Schafe der verschiedenen Rassen anschließen. Auch hier kommen Mutterfamilien, Vaterfamilien und Züchterzusammengruppierungen zur Vorführung. Neben dem Fleischschaf, dem Fleischwollschaf werden die Merinoraffen, insbesondere die Merinokammwollschafe unter Berücksichtigung der Zuchten auf Wolle und Fleisch am meisten Interesse erregen.

Gründung einer deutsch-dänischen Handelseinigungsstelle. Zwischen dem Deutschen Industrie- und Handelstag als der Gesamtvertretung der deutschen Industrie- und Handelskammern und dem dänischen Industrierat ist am 1. Mai in Kopenhagen eine Vereinbarung getroffen worden, auf Grund deren zur außergerichtlichen Beilegung von Streitigkeiten zwischen deutschen und dänischen Firmen eine Handelseinigungsstelle gegründet ist.

Leipziger Börse vom 13. Mai

	13. 5.	12. 5.		13. 5.	12. 5.
Abca.	1500	1400	Stöhr	47500	49500
Lpz. Hyp.-Bk.	1900	1700	Textilwk.	2800	2900
Sächs. Bk.	34000	28000	Thür. Bolle	2800	2900
Hall. Pfänner	10100	10000	Tittel u. Kr.	21000	21000
Mansfeld	4800	4400	Trämer	5950	4900
Oelsnitz	37000	36000	Vereinigte	6600	6100
Elsterwerk	900	900	Zittau M. B.	6500	6000
Zimmermann Halle	700	2750	Malz. Schkeditz	28000	28000
Germania Chem.	1700	1600	Burg. Zucker	1700	1800
Hartmann Chemn.	3900	3750	Glanz. Zucker	14500	18000
Kirchner	14000	14000	Halle Zucker	14500	15500
Weitzer	1000	1100	Körbisd. Zucker	—	—
Pittler	13900	14000	Rositz. Zucker	29000	28000
Presto	6900	6900	Chromo Rajoref	1400	1900
Schönherr	5750	5600	Cröllwitz	6500	6750
Schuh. u. Salzer	8100	7800	Freiroda	7750	—
Sondermann	800	2800	Färb. Glauchau	4900	4000
Watan	2800	2800	Herzer	800	800
Willmann	4800	4600	Hoffmann	2100	2000
Zimmerm. Chemn.	1100	900	Spinn. u. Liebt.	8500	8800
Cassel. Jute	10000	9600	Landf. Kulko.	4100	3800
Chemn. Spinne	6500	6400	Plauen Zimm.	8500	6500
Dürkopp	2100	2100	Lindner	4000	4000
Falkensteini	5100	5250	Nauchw. Wollker	1800	1950
Gera Jute	9800	8600	Rietzel	8000	2800
Kamm. Gautsch	6200	6100	Sächs. Werk	1400	1300
Köble	9800	9750	Schneider	4400	4000
Lpz. Baumwolle	29000	22000	Thür. Gas	5300	6950
Lpz. Kammgarn	16000	14500	Preßstg. A	—	—
Lpz. Spinn.	3800	3100	Preßstg. B	—	—
Lpz. Tricot	3700	3800	Preßstg. C	—	—
Lpz. Wolle	40000	40000	Hohburger Quarz	10000	10000
Meeraner Kamm.	6200	6000	Linnitz Steine	7000	6800
Mittw. Baumwoll. Sp.	14000	14000	Emil Pinkau	10000	10000
Mittw. Baumw. Web.	18000	12500	Dermatoid	2100	2400
Nordd. Wolle	35500	32500	Altenburger Landkraft.	2800	750
Kamma. Harthau	—	—			

Wertbeständige Anleihen

	13. 5.	12. 5.		13. 5.	12. 5.
5 % Ausl. Roggenm.	3600	3600	Oldenb. Rogg.-Anw.	—	2100
5 % Bd. St. Kleft. Kohle †	3800	3800	Hyp. Inst. Kohle †	6500	6500
6 % Berl. Hyp. B. G. Pf.	1360	1350	Pr. Hohenst. Gold	1000	970
Berl. Roggenanl.	3900	3900	5 % Pr. Ctr. Bdr. Gold	320	320
6 % Brdb. Rr. Gl. Pf. Kr.	1800	1800	5 % do. Gold Komm.	320	320
5 % Braunschw.-Lan. Hyp. Rog.	2900	2900	Pr. Kal. Aschersl.-Rogg.	2250	24.0
Bresl. Fürstenl. Gold.	8600	8600	5 % do. Rogen-Komm.	1000	1100
6 % Elektro-Zinedverb. Mitteld. Kohlenw.	1900	1700	5 % Preuß. Kalw.-Anl.	1900	1900
7 % Ges. Lenzl. Anhalt Roggenm.-Anleihe	—	3500	5 % Roggenm.-Anl.	2000	2000
6 % do.	—	—	5 % Prov. Sachs. Rogg.	1100	1050
5 % Frankf. Pfandbr. Lit. Gold	400	390	5 % Sächs. Ernt.-Bt. †	1100	1050
5 % Gotha Grdkr.	380	360	do. Ausg. B †	1100	1050
Großfraktw. Hann. S. A. †	8000	7800	do. Ausg. A	4000	4000
Großst. Mannh. Anl.	810	810	5 % Sächs. Staats Rogg	2200	2100
6 % Hess. Brt. Rg. A.	—	—	5 % Schles. Ldkr. Gold	360	360
Kur- u. Neum. Rogg.	1900	2000	5 % Schles.-G. L. B. A.	2000	2000
Landsch. Pomm.-Rogg.	1950	2000	5 % do. Ldsch. Rd. Rogg	1800	1700
5 % Lpz. Hyp. Bk. Gold	420	430	5 % Schles. Rogg.	2890	2850
6 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Anl.	2850	2800	5 % Thür. Ldkr. Roggenm.-Anl.	—	—
5 % Mecklenb.-Schwer Roggenm.-Anl. II	2800	2850	5 % Westfälische Prov. Kohle 23 †	9000	9000
5 % Meining. Hyp. Bk. Gold	980	980	5 % do. Rog. Anl.	2000	2000
5 % Nedar Gold Anl.	1650	1650	6 % Zuckerkredit. Gold	4000	4000
5 % Nordd. Grundkr. Bk. Gold	980	980			

† Md. M. p. Tonne p. 50 kg. * Md. M. p. Zentner. § Md. M. p. 100 kg. ‡ Md. M. p. 1 g.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405142-12/fragment/page=0003

die unter Würdigung der gesamten Interessenlage auf einen Vergleich zwischen den Parteien hinarbeiten und im Falle mißlingender Einigung als Schiedsgericht zusammentreten wird.

Diskontierung deutscher Akzepte durch amerikanische Bundesbanken. Das Federal Reserve-Amt beschloß nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung", Handelsakzepte, die von der Deutschen Golddiskontbank angeboten würden, als gesetzmäßige Zahlungsmittel zum Rediskont an amerikanischen Bundesbanken anzunehmen. Ein Beamter erklärte auf Befragen, ob dies die Richtschnur für die voraussichtliche Dawes-Bank sein würde, es sei anzunehmen, daß die Dawes-Bank lieber Bankakzepte als Handelsakzepte unterzubringen suchen werde. Jedenfalls werde dies vielleicht eine neue Entscheidung notwendig machen.

Wertpapiere.

Berlin, 13. Mai. Es hat den Anschein, als ob sich am Geldmarkte eine gewisse Entspannung anbahnen wollte, zumal auch die Reichsbank sich neuerdings in der Kreditgewährung etwas entgegenkommender verhalten soll. Da auch infolge der Wahlniederlage des nationalen Blocks in Frankreich die Aussichten für eine raschere Behandlung der Reparationsfrage etwas hoffnungsvoller beurteilt werden und auch von neuen Zahlungsstockungen nichts verlautete, vollzog sich an der Börse ein gewisser Stimmungsumschwung. Die bisherigen Verkäufe haben aufgehört und die Spekulation versuchte zu decken. Da sich bei dem fast allgemein als unterwertet betrachteten Kursstande Materialknappheit bemerkbar machte, erfuhren die Kurse verhältnismäßig kräftige Erholungen. Für die Mehrzahl der Montan- und Industriepapiere betrugen diese 1—3 Bill. Proz., vereinzelt auch 4 und bei Berlin-Karlsruher Industriewerten sogar bis 7 Bill. Prozent. Das Geschäft zeigte allgemein Ansätze zu einer Belebung. Festzustellen war dieser bei Schiffahrtsaktien wie Hamburg-Südamerikan. Dampfschiffahrt, die auch heute kräftig stiegen. Werte wie Deutsche Petroleum, Elektr. Hochbahn gewannen gleichfalls, ebenso einige Montanaktien. Die nach oben gegangene Kursbewegung blieb auch weiterhin bestehen. Das gleiche Bild der Kursentwicklung zeigte auch der Einheitskursindustriemarkt. Die zuversichtlichere Stimmung gründete sich auch auf die auf beiden Seiten im Ruhrbergbau bestehende Verhandlungsbereitschaft. Zur Beilegung des Streiks am Devisenmarkte sind die Anforderungen gegen gestern unverändert gewesen. Die Preise stellten sich etwas niedriger. Nach Festsetzung der ersten Notierungen wurde das Geschäft, das sich bis dahin immer noch in ruhigen Bahnen bewegt hatte, teilweise recht stürmisch und die Kurse konnten eine weitere Aufbesserung erfahren. Wiederum waren am Montanmarkte Käufe eines Großkonzerns zu beobachten. Von Auslandsaufträgen konnte man Holland und teilweise die Schweiz als Käufer bemerken. Auch der Petroleummarkt zog das Interesse wiederum auf sich und äußerst bemerkenswert erscheint die Tatsache, daß bereits heute Käufe für die nächsten Tage abgeschlossen wurden.

Auch der Kassamarkt hatte heute eine wesentliche Befestigung aufzuweisen. Das Publikum, angeregt von dem gestern im Laufe des Nachmittagsverkehrs eingetretenen Anziehen der Kurse, war heute mit nicht unbeträchtlichen Orders vertreten. Es gewannen u. a.: Körbisdorf Zucker 2, Braunschweiger Maschinen 2⅞, Ostpreuß. Dampfwollwäscherei 10, Braunschweiger Jute 4, Höxter Zement 2½, Stralsunder Spielkarten 2, Albert Chem. Fabrik 4¾, Caroline 4, Baer und Stein 4, Flensburger Schiffsbau 3½, Heckmann 2, Gildemeister 4, Roddergrube 10. Von den wenigen abgeschwächten Kursen sind Berliner Hotel mit minus 8 und Glas Schalke mit minus 1¼ zu nennen.

Leipzig, 13. Mai. (Freiverkehr.) Hansa Lloyd 1,1, Heckert 0,48, Kammgarn Silberstr. 1,75, Ley Arnstadt 1, Plantektor Apag 0,3, Polack Gummi 0,9, Riesaer Bank 0,25, Wolf Buckau —, Zörbig Bank 0,13.

Ostdevisen.

Berlin, 13. Mai. Bukarest 2,16 G., 2,19 B. Warschau 82,70 G., 84,80 B. Kattowitz 82,95 G., 85,05 B. Riga 81,92 G., 83,58 B. Reval 1,115 G., 1,145 B. Kowno 42,32 G., 43,18 B. Polen 80,44 G., 84,56 B. Lettland 78,97 G., 83,03 B. Litauen 39,97 G., 42,03 B.

Druck und Verlag von Otto Thiele.
Leiter der Redaktion: Adolf Lindemann.
Verantwortlich für die Politik: Adolf Lindemann; für Volkswirtschaft und Mitteldeutschland: Hermann Huth; für Lokales, Kunst und Unterhaltung und Sport: Dr. Erich Sellheim. Für den Anzeigenteil: Paul Ar... sämtlich in Halle. — Berliner Schriftleitung: Berlin SW 61 Blücherstraße 12. Leitung: Alfred W. Kames.

Berliner Börse vom 13. Mai 1924

In Billionen Mk.		12.5.	13.5.
DtWertbst	–	4.2	4.
In % d.rückz.Wert.		12.5.	13.5.
Dt.Dollsch	–	78 6	78.3
In Milliarden Proz.		12.5.	13.5.
D.Rchs-An	5	76.5	78
do. do.	4	435	435
do. do.	3½	201	215
do. do.	3	–	876
Zwngsanl.	–	6.5	8
Schutzgeb	4	1500	1425
D.Sp.-Anl.	–	119	100.1
Pr.kons.A	4	226	236
do. do.	3½	190	196
do. do.	3	270	270
Bayr. Anl	4	400	400
do.Eisb.Ob	3	600	–
Hmb.S.-R.	3½	–	–
do.St-A19	4½	28.75	28
dodo.07-14	4	425	450
Hess. Anl.	4	–	248
Sä.St-A.19	4	–	–
do. St.-R.	3	215	245
Berliner23	–	–	–
do. 22	4	100	–
Chltb.89-99	4	–	–
FrkfM07-10	8	8,2	8
Köln	8	4	4
Mü St-A 14	4	–	–
Potsd1919	4	–	–
Berl. neue	4	810	800
do. do.	3½	1200	1200
Lnd.CtrPf	4	850	900
do.L.C.Pf.	3½	2900	2900
Ostpreuß.	3½	1800	1700
Pommern	4	900	900
Pos. L. D.	4	–	–
Sächs.neue	4	1750	1700
Schl.Ind.A	4	1100	–
do A.	4	6100	5800
Wpr.rittrl	3½	–	–
do. neul.	4	800	–
do. neul.	4	–	–
Pr.Ztrstdt.	3½	–	–
Berl. Hyp.	10	–	–
Dt. Hyp.	4	–	–
Meiningen	4	–	–
Pr. Bodes	4	–	–
Pr. Hyp.	4	–	–
Schöneb07	4	–	–
In Billionen Proz.		12.5.	13.5.
Mexik.1899	fr.2	45.5	47
do. 1904	fr.2	–	–
Oest.S-S 1	4½	3.5	3.5
do.Eisb.A	4½	1	1.2
do. Golda	4	8	8.1
Rum.konv	4	0,52	0.52
TürkAd.A	4	4.87	4.87
Türk unifA	4	–	–
do. A. 05	4	4.12	4.12
do. A. 08	4	–	3.5
do. Zoll-O.	4	4,25	4.75
Türkenlos	fr.L.	20	20.5
UngS-R13	4½	1.7	1,6
Ug.Gold-R	4	3	3.2
do.Kron-R	4	0.37	0.42
MexBew-A	fr.1.	23	–
O-USt-Balt	3	–	–
do.Goldpr.	4	–	–
Südöst.(L.)	2½	6.12	6.75
Anatolier I	4½	5.12	5.37
do. II	4½	4.25	4,37
Dt. Ostafr.	5	2.5	3
Kam.ELB	–	1.4	1.25
N.-Guinea	6	2,75	2.6
Otav-MuE	5	19.75	20.62
OestUngSt	–	28.75	32.5
Balt.u.Oh.	–	–	23
Canada	–	4.5	5.8

		12.5.	13.5.
Brschw.L.	100	25	26
Hlbst.-Blk.	100	46	48
Hall.-Hett.	5	8	8
Schant.-B.	–	0.70	0.60
A.L.u.Strb	60	12.5	21
El.Hochb.	40	39	40.25
Argo Da.	30	–	–
Dt.Aust.D.	360	23.5	25.25
H-A. Pak.	30	19.5	21.75
Hb.-A.Rd.	80	2.4	2.2
H-SdamD.	330	31.75	35
Hansa D.	50	8.25	9.5
Ndd.Lloyd	30	4.7	5,2
Schls.Dpf.	50	–	7.1
V.Elbesch.	150	2.3	2.5
BElWerte	25	4.87	5.12
Barm.Bkv.	150	1.3	1.37
B. Hyp.W.	150	1.8	2
Berg.M.In.	50	0.87	–
Berl.H.-G	200	23.5	24.5
do.Hyp.B.	7	1.2	1.2
do.Hyp.B.	12	–	–
Chem.Bkv.	15	–	–
Com.u.P-B	150	3.62	4.25
Danz.Prvb	100	1.9	2
Darmst.Bk	200	6.37	7.25
Dt.-As. B.	–	12.75	13.5
Deutsch.B	300	7.62	8.25
Dt.Hyp.-B	7½	6	6
Dt. Uebs.	600	45	50
Disc.,Ges.	250	7.62	8.25
Dresd.Bk.	200	4.88	5,25
EssCred.A	100	2	2.1
GothGdbk	9	1.4	1.4
Hall.Bkvr.	60	1.12	1.1
Hb.Hy.-B.	12	3.5	4,1
Leipz.Crd.	200	1,4	1.4
MeingH-B-	12	1.3	1.3
MittldC-B	150	1.62	1.7
Ndd.GdkB	10½	1.8	2
Osnabr. B.	100	1	0.9
Oest. Cred	100	0.40	0.42
do. Ländb	6	–	–
Ptsd.Kr-B.	50	1.4	1.4
Preuß.Bkr.	12½	1.25	1.25
do.CbodCr	9	1.25	1.25
do. Pfdbr.	30	4	4
Reichsbk.	40	20.5	22.5
Rh.. Cr.-B.	200	2	1.8
Sd.Bdcr-B.	8	2.1	2.1
Westd. B.	10½	1.5	1.6
Wien.Bkv.	100	0.3	0.32
Wien.U.B.	62½	1.6	0.3
Berl.Kindl	48	34	35,5
Dt.Dierbr.	22	4.6	4.3
Engelhdt.	30	13.5	13.5
Friedshn.	7½	–	–
LandréW	40	10.5	11.5
Löwen-Br.	60	40	40
Schulth-P.	58	14.25	16.87
Dortm. A.	60	15	13
Düss.	60	–	–
GlückGels	40	6.5	9.25
Heß&Herk	35	4,5	5.1
Holsten	10	–	–
Kiel. Schl.	24	–	–
Leipz. Rie	50	4.5	4
Lindener	30	–	7.5
Reichelbr.	20	11	12
v. Tucher	22	8.6	9.5
AachLeder	70	3.3	3.5
do. Spinn.	50	0.7	0.65
Akkum. F.	25	22	23.1
Adler.P.-Z	100	4.25	4.75
Adl.&Opp.	40	70	74
Adlh. Glas	125	7.25	7.2
Adler-W.	130	1.4	1.62
A.-G.f.An.	300	9.25	10,4
A.-G.f.B-A	60	0.5	0.6
A.-G.f.Bür	30	5	5.2
A.-G.f.P-F	1000	0.32	0.42
A.-G.f.Ver.	400	38	39

		12.5.	13.5.
Alexandw.	25	2.2	2.3
Alf.-Dell.	150	1.75	1.75
Alf.-Gron.	50	1.8	1.9
All.B.Omn	20	12.75	13.5
Allg.El.-G.	25	7.62	8.37
do. V.-A.	6	3	3
do. Lit. B.	10½	2.1	2.37
Allg.Häus.	20	2	2.5
Alsen P.Z.	200	31	33
Amme, Gi.	50	2.6	3
Ammend.P	1100	3.5	3.5
Ang.-C. G.	100	15.87	16.75
Anh.Kohl.	100	15	16.1
Ankerwer.	50	30.1	31
Annab. St.	4000	16.5	16.75
AnnenerG.	15	7	7.75
Archimed.	65	–	–
Aschaff. P	600	11.5	12,75
Agb.Nb.M.	25	18	18.5
Bach.u.Lg.	100	16	17
Bad.A.u.S.	300	12.87	14,12
Balcke M.	500	4.25	4.3
B.f.H.u.In.	0	1.5	1.8
BanningM.	30	15	18
BaroperW.	50	29.5	9.25
Bartz&C.L	200	7	7.5
BasaltA-G.	250	8.4	8.75
Bast A.-G.	40	3	3,87
Baug.K.W	–	–	–
Bautzn.T.	125	1	1
Bay.Cellu.	160	9	10
do. Hartst.	30	–	–
do.Spiglgl.	300	4.1	4.6
Bedb. W.	150	8.62	8.62
Bembg.J.P	60	15.25	16
Bendix, H.	150	2.7	3.5
Berg,C.B.	60	–	26.25
Berger T.	100	2.75	3
Bergm.El.	200	9.5	9,87
Berl. A. M.	100	5.75	6.5
Burg.Eisen	40	3	3.7
do. Cemtb.	–	–	–
do.Dapfm.	80	9.25	9.5
do Bri.Glas	25	2.5	3
do.G.Hutf.	200	16.12	19.75
do.Hol.Cpt	333	7	7.87
do. Hot.G.	300	34	26
do.M.Schw	6⅔	9	10.75
do.Neckr.E	625	2.75	3
do.Sped.V.	101	1	1.12
B.S.V.V.A.	100	–	–
Berth. M.	200	7.25	5.8
Berzel.Bg.	175	5.25	5.1
Bet.u.Mon.	160	–	1.2
Bielf.m.W.	125	26.75	25
Bing,Nrbg.	150	2.1	2.5
Bismarckh	50	27	–
R.Blument	30	0.8	0.8
Boch. Guß	90	38.5	42.37
Bdo.Hoch.	0	3.25	3.6
Boeddingh	100	1.5	1.75
Böhler&Co	80	18.5	20
Bösp. Ww.	50	3.25	4
Braunk.u.B	30	16.5	19.75
Brschw.K.	75	20	21
do.Jutesp.	20	28	32
do. M. B-A	80	17.1	20
Breitb.P.Z.	75	2	2
Br. B. Off.	75	14.4	15.75
Brem.AllG	250	1.12	1.25
do. Linol.	50	10	11
do.Vulkan	250	–	45
do. Wollk.	100	69,75	67
Buder.Eis.	30	9	10.75
BuschEop.	500	3.3	3.2
do.F.W.L.	1000	3.75	4
do.W.V.A.	75	5.5	6.5
Butzke M.	100	6.5	7,25
Byk, G.-W	25	1.5	1.9
Calm.Asb.	70	0.82	0.85
Capit.&Kl.	50	25	25.5
Carlh.Altw	25	9,5	10.5
Carol.Brk.	450	45	49
Cart.Losch	40	4.8	4.6
Charlbg.W	20	16	17.25
Charlotth.	70	–	–
Ch.F.Buck	100	69	70

		12.5.	13.5.
Ch.Griesh.	300	9.62	10.87
do.Grünau	300	8.1	8.1
do.v.Heyd	200	3.1	3.12
do.Milch&C	50	8	8.6
do. Weiler	300	8	9.75
do.Fb.Gels	500	53	55.5
do.W.Alb.	250	34.25	32
Ch.Spinn.	150	–	6.5
R.Chillgw.	100	1.9	2
Conc.Ch.F	50	26	26
do. Spinn.	30	2,1	2.25
Cor.Fahrr.	60	3.2	3.1
Crollwitz.P	40	5.9	5.75
DaimlerM.	200	2.5	2.87
Delmenh.L	250	8.12	9.7
Dess. Gas	50	15.75	17
Dt.Atl.Tel.	7	9.25	11.87
Dt. Lux.B.	80	34.25	39
do. Nidl.Tl	–	13	14.75
do.Süda.T.	5	–	–
do.Asphalt	200	2.9	2.9
doBabcock	37½	–	–
do.Eb.-Sig	350	3.2	3.5
do. Erdöl	400	29.75	32.3
Dt.Fstergl.	40	1.2	1.25
Gußst. Kp.	100	4.1	4.5
do.Jutesp.	200	22	23
do.Kabelw	100	1	1.1
do.Kaliw.	100	28.1	30.25
do.Kunstl.	24	–	–
do.Maschf.	300	4.25	5.25
do. Schtb	100	46	45.5
do. Spgigl.	100	10.1	11.25
do. Steinz.	200	6.9	6
do.Tl.u.Kb	100	2.1	2.2
do.T.u.St.	50	2,6	2.9
do.Wollw.	250	3.3	3.5
do.Eisenh.	75	3.87	4.4
Dinn.R.W.	10	–	–
FDippeMa	100	1.2	1,3
Dmtzsch.T	500	4.7	4.5
Donnersmh.	500	72	72
Döring u.L	50	5.8	5.9
Dtl.Uebers	50	4.5	5.3
Drdn.B.-G	30	5.1	5.25
do.Gardin.	30	2.4	2.4
do.Schllpr.	1000	2	2
DürenerM.	200	62.25	58
Dürkopp	50	13.5	14.5
DüsEWey	5	7.25	7.12
do.Eisenh.	65	12	14
do.MaschB	212	2.6	3.25
Dückh.uW	100	2.5	3
Dyn.Nobel	200	4.87	5.5
Eckert M.	160	8.5	8.25
Eggst.Szw	150	5.3	5.6
Eintr.Brk.	250	34.5	3.4
Eisenbwk.	500	9.25	11
Eiserz.A.-G	6	9	9.5
Eisg.Velb.	90	5.8	6.25
Esw.Meyer	210	1.6	1.6
ElberfFarb	300	11,5	12.87
Elekt.Ddn	50	0.94	0.95
do. Liefer.	30	9.25	11
do.W.Lieg	75	14	16
do.L.u.Kr.	25	8.8	9.37
Elitewerke	50	0.95	1
Eis.BWollf	183	6,75	6.50
Elsb.J&C	50	17	17
ESt.Ulrich	20	3.5	2.6
Erdmd.Sp.	100	22	22.25
ErlangBw.	75	6.1	8.5
Ernem. W.	60	2.3	2.5
Eschw.Bk.	14	61	66
Essen.Stk.	80	27.75	30.75
ExcelFahr	50	4	3.25
Fab.Bleist	100	8.75	9.5
Fafnirw.	35	2.5	2.5
Fahlb.,L.C	100	3.6	3.90
Flkst.Caro	1000	5	5
Fninj. Sp.	40	13	13.5
Feidm. P.	800	3.12	3.5
Felt.&Guil	1970	17	20
Finkenb.P	150	–	–

		12.5.	13.5.
Flend.Bkb	200	3.2	3.25
Flsb.Schiff	20	21,5	24
Flöther M.	30	7.2	8
Frankonia	1000	0.7	0.75
Fraust.Zf.	45	11	12
Freund M.	30	13	14
Frdrf. Kail	100	16	17.5
Frdr.Hütte	48	–	–
Frister R.	100	4	4
Fröbeln Z.	1500	5.75	7
FuchsWag	4	1	1.1
Gaggen.K.	25	3.75	4
Ldw.Ganz	250	0.6	0.62
Gebh.& C	200	4.7	5
Gebh.&Kö	25	20	20
Gelsk.Bwk	80	38.5	44
do Guß	20	11	11 75
Gensch.,C.	300	12.5	14
Germ.Zem	100	4.9	4,9
Gerrsh.Gl.	214	54	36.5
G.f.el.Utn.	100	10.12	12.5
Gilden&C	35	26	20
Girm.,J&C	200	11,25	12
Gladb.Tex	20	3.5	3.5
do.Wollin.	20	13	13.75
H Gladenb	100	0.4	0.62
GlasBrock	300	1.2	1.4
Glasm.Sch	100	69	67.5
Glauz. Zu.	285	13.6	14
Glockstw.	1000	5.1	5
Gödh.Gbr.	100	10	11.25
Goldsch.T.	150	9.5	10.5
Görl.Wag.	45	2.8	3.5
C.P.Goerz	50	5.1	5.4
Gotha	4000	1.75	2
Grepp. W.	450	33	33
Grevenbr.	100	5.9	6.5
Gritzn.Ma.	150	14.5	16
Gruschw.7	140	2.75	2.7
E. Grundl.	100	6	6
Gutm. Ma	200	3.6	3.6
Habm&Gu	30	1.2	1.1
HacketDr.	100	1.5	1.7
WHagelbg	1000	4.9	3.3
HallMasch	200	9,25	9.5
Ham.E.-W	300	3.12	3.75
HamerF.li.	100	8.1	9.25
Hdlg.f.Gr.	100	5	5.9
do. Masch.	75	51.5	54
do.E.Wag.	30	8.1	8.2
Hansa L.	50	1	1.12
Harb.W.G.	50	1,25	1.25
doEis.u.Br	150	6	4.25
Hark.BStP	150	6	6.25
d.Bckb.kv	100	10	10.7
do.do.St.P	101	–	–
Harp.Bgb.	50	48.75	54
Bartm.S.M	50	3.62	4
HasperEis.	41	–	–
Heckm. C.	750	38	40
Hedwigsh.	500	13.37	13.5
Heil. Imm.	50	14	14.25
Hein,L&C	175	4.1	4.5
Held & Fr.	50	0.8	0.9
Hemm.PZ.	100	27.75	30
Hildeb.Mü	600	3	2.6
Hilger vz.	175	8.1	9.25
Hillewerke	100	0.95	1.1
Hilpert-M.	80	3	1.75
Hindr.-Auf	50	4.5	4.9
HirschKup	200	20	21.5
Hirschb.L.	200	27	–
HöchstFrb	300	9.87	10.77
HoeschSta	45	27.25	32.25
Hoffm.Stä.	50	2.25	2.5
Hohenlohe	100	18.75	20.12
Ph.Holzm.	45	3	3.37
Horch&Co	50	8	9.25
Hotbtr.Ges	200	26	28
do.do.V.-A	5	23	26
Howaltsw.	50	10	10
Höx.Godlh	200	10	12.5
Humb. Ma.	20	13	15,5
Humboldm	30	1.8	1.62
Hupfeld L.	40	3	3
Hutschenr.	25	4.7	4.6
L.Hutsche.	60	21.5	2 49

		12.5.	13.5.
Hüttow.Nd	100	0.87	0.95
Ilsebergb.	100	15.25	16.25
Industrieb.	100	1.5	1.5
Jeser.Asph	100	2	2.1
J.Schornst	100	3.1	4
Jüdel&Co.	300	3.9	4.5
Juhag Ind.	30	1.1	1.1
Jül. Zuck.	706	12.5	12
Jungh.Gbr.	30	4.5	5.2
KahlaPorz	200	7	7
Kahlbaum	75	15	17
Kais.-Kell	100	21.5	23.5
Kali.Asch.	150	8.1	9.25
do. V.-A.	6	1.6	1.6
Kalker Ma	50	27	28.5
Kammr.W	1045	30	30.5
Kdlh.Auto	20	5.5	5
Kapler M.	25	3.75	4.25
Karlsr. M.	50	2.3	2.6
Kartoffbr.	25	1.7	1.8
Kassl.Fdst	200	10	11.25
Kattw.Bg.	4000	21.25	24
Kellner	300	0.8	1
Keramag	100	3.9	3.9
Keula Eis.	20	4.25	4.62
Kirchn.Co.	100	13.25	14 25
F.Klaus.S.	100	10.12	11.5
Klöckn.-W	30	37	39.5
Koch Näh.	150	28	31.5
Köhlm.Stk	40	18	20.5
Kohlendes	LL	60	45
Kolb&Sch.	60	7.6	8
Kllm&Jou	500	15.5	15
Kln-Neues	50	27.5	31
Kln-Rottw	200	5.7	6
KlnG.u.E.	150	1.87	2
KölschWg	50	15.1	16
Kögb.Lag.	15	26	26
do.Walzm.	100	–	–
KögbornB	30	–	–
KögzeltPo	3000	15	16
Kont.Asph	300	4.2	4,75
K.A.E.Vor	162	13.1	14.5
do.Wassw.	30	14	16.5
Körbisd.Z.	300	83	85
Körtg.Geb	100	5.5	6.1
Körtg.Elk.	260	6.5	5.75
Kösth.Zell	200	6.5	4,75
Kraus&Co	100	3,62	4.37
Krefft	40	4	4
G. Kroms.	75	1,37	1.37
KronprMt.	300	16	14.6
Krüger&C	100	2.75	3
Kruschw.Z	300	27.75	27
KunzTreib	80	2	2.2
Küppersb.	200	27.25	28
Kyffh.Hüt	50	1.2	1.1
Lahm.&C.	300	6.75	8
Laurahütte	500	7.75	8.25
Lehmann	100	4	4
Leipz.Gum	50	0.7	0.82
Lpz.Pia.Z.	40	5.3	5.3
Leonh.Brk	22	18	18
Leop. Gr.	100	5	5
RudLey,M	100	1.2	1,3
LindeEism	500	6.2	6.7
LindenbSt	1500	–	26
Lindstr. C	400	11.1	11.5
LingelSch.	25	2.5	2.5
Lingner	625	13.9	13
Linke Hot.	240	12.1	13
Lithopone	300	5.4	5.4
Loewe&C.	250	49	54
Herm.Löh.	400	45	51
Lorenz G.	150	3	3.37
Lothr.Pl-Z	50	4.25	4.75
LuckauSt.	50	2	1.8
Lüdsch.M	400	2.5	2.5
Lüneb.Wa.	100	20	21.25
LutherMa.	300	2.25	2.25
Mgdb.Berg	80	–	43.25
do.Mühlen	40	3.1	3
Magir.C.D	50	1.75	2
Malme.&C	50	17	17.12
M.Mannul	212	12.5	12.9
Mannesma	50	23.8	27.25

		12.5.	13.5.
Mansfeld	150	4.1	4.3
Mar.con.B	35	–	45
Marienh.K	1000	4.25	4.7
Mark.WfB	80	–	–
Mkt-Kühlh	30	6.1	6.7
MStk.u.H.	25	2,7	2.9
Mf. Baum	35	24.25	25.25
do. Breuer	100	6.4	6
do.Buckau	100	4.5	5.25
do.Kappel	40	10	10
Maxmilsau	250	5.5	5.6
M.W.Lind	100	4.1	4.12
do. Sorau	50	15	16
MWZittau	5000	5.5	5.6
Meguin&C	40	12	12
Mehlth. T.	150	2.1	2.1
HMeineck	340	5.6	5.5
MerkurW.	36	18.5	19.5
DrPMeyer	15	0.67	0,77
Mey.Kauff	100	10.9	11.25
Mimo A.-G	125	3	3
Mix &Gen.	16	4.2	4.62
Mot.Deutz	20	15.75	16.75
M.Rüning.	35	2.2	2.3
Mülh.Bgw.	20	56	59
C.MüllerG.	30	12.5	13.5
MüllerSpf.	15	8.5	8.75
Nat. Auto	50	2.5	2.7
Nep.Schiff	20	1,5	1.7
Neu-West.	0	53	51
Ndl.Kohle	30	30	30
Nitritfabk	20	3	3.25
NddWollk	32	32	–
do. Eisw.	25	13.5	15.25
do.Gummi	0	0.52	0.6
do.Lagerh.	–	–	–
do.Lederp.	8	1.5	1.5
do.Steing.	50	25	26
do. Tr.Str.	30	5.75	6.5
NordpTerr	–	–	–
Nb.Hk.-W	50	2.9	3.1
ObbayÜbe	9	2.3	2.3
Obsch.EiB	100	11.62	13.25
do.Eis.Car	200	12.6	13,5
do.Koksw.	400	40.25	42.5
Odw.Htst.	20	–	–
Oeking St.	20	27	29
Ohles Erb.	20	2	2.1
OppelnP-Z	100	7.25	8
Orenst.&K	40	9.87	11.75
Osnb.Kupf	40	12	12.25
Ostwerke	75	17.5	18.75
Otten.Eis.	25	4	3.6
Panzer	50	10	12
Passa.Bau	20	–	–
Peipers&C	60	87	83
PhönixBw.	50	21	23.37
do.Braunk	20	18.12	19.1
Pintsch J.	30	35	36.25
Plauen.Gd	50	3.5	3.4
do.Spitzen	20	3.25	3.5
do. Tüll	30	7.75	7.25
PögeH.El.	20	1.5	1.8
do. Vorz.	8	0.8	1
Polyphon	200	3.5	3.8
PongeSpi.	40	3,6	3.4
Poppe&W.	75	2.4	2.25
Po.-U-W.Z	15	–	–
A. Prang	60	2	1.8
Preßsp.Un	50	15	15.5
RasquinF.	50	6.5	6.75
Rating.Wa	4000	3.9	4.25
RauchwW.	400	1.3	1.4
Ravnsb.Sp	100	–	–
Reich.Met.	150	7.1	7.5
Reinck.i.E	40	14	13.5
ReisholzP.	30	8	8.5
Reiß&Mart	100	5.25	5.75
Rhnfeld.K	0	56.5	58
Reihn.Brk.	500	24.3	27.5
do. Cham.	850	41	43
do.Elektr.	100	5.1	5.1
do.Gerbst.	30	–	–
do. Metall	7	4.5	4.87

		12.5.	13.5.
Rh.Möbel	150	1.87	1.87
do.-NBgw.	30	63	60.25
do.Spglgl.	400	25	27.30
do.Staalw.	50	23	24.25
Rh.-W.Ind	7	–	–
do.Kalkw.	30	20	20,5
do.Sprgst.	160	3.75	4
do. Z.-Ind.	112	18	20
Rhenania	200	4,25	4.75
RheidtElk	25	4.25	4.5
Rich.,Dav.	300	4.2	4.3
Rich.Mont	400	33	36.25
RiedelJ.D.	26	3.6	4.1
Riehm&Sö	75	1.7	2.1
Ritter,Wf.	200	14.5	14
Rockstroh	2250	32.75	31.25
RddergBk.	60	60	60
Rombach.	25	10.3	11.87
Rosenth.P.	1000	27	29
Rositz.Bk.	10	15	17.3
do.Zuckerf	40	25	25.25
Rotophot	100	2	2.5
Rückforth	100	2.9	2,25
Ruschew.	20	0.7	1.9
Rütgersw.	200	10.87	12
Sachsenw.	10	1.3	1.5
do.Karton	550	2	2.5
do.G.Döhl	40	20.75	21
do.Kammg	150	–	–
do.ThP-Z	800	6.5	6.5
do.Waggo	1000	3,2	3.1
do.Webst	600	5.4	5.5
SalineSalz	40	18.5	18.25
Sangerh.M	80	23.75	24
Sar.Schok.	20	1.2	1.2
Sauerbr.M.	25	3	3.25
Saxon.P-Z	75	6.6	7
Schaef.Bl.	30	3.8	3.8
Scheidemd	75	16.5	33
Scher.che.	400	34	35
SchießEW	16	36	36,8
Schl.B.u.Z	254	38.62	40.5
do. St.-Pr.	254	46	17.12
do. Zellul.	40	3.3	3.75
do.Lein.K.	50	4,1	4.25
do.Mühlen	75	15.25	15.25
do.Ptl.-Z.	100	8	8.3
do. Textil	42	–	2.75
SchßSchu.	150	20.25	19
Schneid.H.	150	4	4.6
Scholl.Eit.	570	45	45
Schombg.	250	5	5
Schöndff.	15	4	5
Schönbck.	75	25	26
SchönwPz.	100	5.6	7.4
Schött H.	150	21.5	20,5
SchrgHck.	200	10.25	11.5
Schub&Sal	300	7.5	7.8
Schuck&C.	66	24.5	29.4
SchulteH.	100	–	–
SchulzF.j.	400	14	14.3
Schwb. P.	80	7.25	8.5
SchwelmE	30	56	52
SeckMühl.	80	2.5	2.50
SeebeckG	30	9.25	9
Segall	100	1.5	1.25
Sieg-Solg.	100	1.5	1,5
SiemElek.	30	7.75	8.25
do. Glas	30	12.75	13
Siem&Hal.	80	32.5	37
SinnerAG	75	6	5,6
SondStier	30	0.8	0.9
Spinn&So.	20	–	–
SpinnRen.	254	35	35
StdtHütt.	20	15	17
Staßf.che.	10000	26.5	27.75
Steing.Col	200	9.5	10
StettCham	200	30.5	17
do. El. W.	200	2.1	2.25
do.Vulkan	50	14	15.4
Stock&Co.	15	2.1	2.25
Stöhr Ka.	200	44.75	48.4
StoewNäh	200	10.5	11
Stolb.Zink	250	24.25	27.75
StralsSplk.	100	170	172
StuhlfGoss	400	36.5	36.5

		12.5.	13.5.
Tafelglas	400	4.25	4.3
TecklbSch	200	7.1	7.75
Teichgräb.	17	1.2	1.2
Tel. f.Berl.	35	2,75	3.12
Telt.-Kan.	0	2	1.8
Temp.Feld	–	3.8	6.5
Terra AG.	3000	3,3	3.1
Teut.Misb	100	20	21
Thomé Fr.	70	22.5	22.1
ThörlOelf.	75	4.12	4.75
ThürBleiw	1000	13.5	14
do. Salin.	40	7.75	8.75
Tietz L.	100	2.37	2.7
Tit.&Krüg	150	21.5	21.25
Trachb. Z	100	2.1	2.2
Triptis	150	9.5	9.6
TuchAach.	30	2.8	3
TüllfFlöha	100	20	20
G. Unger	300	3.5	3.5
UnionBau	60	1.1	1
UnF.chmP	400	13.5	12.1
Unionw.M	75	5.5	6.75
UnionGieß	125	4.62	5.12
Varz.Pap.	200	4.25	4.25
VerBF.Gu.	60	1.9	4.75
do. Mörtel	90	3.75	4
do.chmChl	50	11	11.25
do.dt.Nick	100	15	16
do.dt.Petr.	0	–	–
do.Flechf	500	–	–
do.GlnzsE	300	46.5	50
do.Gothan	80	0.8	0.9
doKohlAG	100	23	24.25
doKTroitz	500	2.1	2.25
doMTuchf	200	2.5	2.6
doMetHall	80	12.5	12
do.Pinself	104	8.7	9
doPZSchl.	150	15	14
doSchmirg	250	5.75	6
do.FrkSch	70	2.2	2.4
doSmyr.T.	30	1.9	1.8
doThürMt	225	6.1	6.37
do. Ultram	38	10.1	10.1
doZyp&W	100	100	100
Viktoriaw	50	2	2.1
VogTelDr	50	1.5	1.8
Vogt&Wo	24	6.5	6.3
VgtlMasch	25	1.75	1.9
do. V.-A.	6	0.8	0.8
do. Tüll	100	6	5.75
VolkstAPz	250	4.6	5.25
VorwBlf.S	50	67	67.5
Vorw.Port	200	16.75	14
Wanderer	150	7	7
WarstGru	50	8.75	10.25
WassGels.	30	30	30.5
WegelRuß	30	2.5	2.5
Wegel&H.	50	5	5.25
Wender.p.	40	5.75	6.7
Wernsb.K	100	6	7
Wersch.W	100	–	–
WeserAG.	–	8.75	10
Wessel L.	127	8.75	8.75
WesterAll	200	12.12	13.25
Westfal.E	50	4	4.1
WstfDrHa	10	37.5	38
doDDrhtL	20	9	9.75
doKupfer	35	3.5	3.5
WeyersbK	25	–	–
Wick. PZ.	250	16.1	17.5
Wicl&Har.	500	14	13.2
Wiesl.Tw.	250	7.6	7.6
Wilh.hütte	30	4.37	4.62
WilkDamp	500	8.4	10
Wißn.Mot.	4000	4.5	4
Witt. Guß	30	19.5	20.5
WittkTief	100	6	6
Wolf	100	6	6.7
WredeMäl	30	30	32
Wunderl.	60	9	10
ZeitzMasch	2000	27	28.5
Zellst.Ver	1000	1.12	1.25
do.Waldh.	300	6.25	7.5
Zimmerm.	1000	0.8	0.95
ZwickauM	20	1.8	1.8

Variable Kurse (in Billionen Prozent)

13. 5. 1924

Goldanleihe	—
Dtsch. Dollarschatzanw.	—
Preuss. Staatssch.	270
Oesterreichische Staatsbahn	34,5
Baltimore	—
Bank für Elektrische Werte	5,25
Barmer Bankverein	1,3—1,375
Darmstädter Bank	7,375—7,25
Deutsche Bank	8,125—8,375
Diskonto-Gesellschaft	8,375—8,25
Deutsch-Austral.	23.5
Hapag	20,75—21,75
Hamburg-Südamerika	34.5—36
Hansa	9,5—9,25
Kosmos	18,5
Norddeutscher Lloyd	5,375—5,25
Rolandia	9,25—9,5
Schultheiß-Patzenhofer	16,375—16,7
Adlerwerke	1,625
A.-G. für Anilin	10,375
AEG.	8,4—8,5
Aschaffenburger Zellstoff	12,25
Augsburger N. M.	19.125
Bad. An. u. Sod.	14,375
Bergmann Elektr.	9,75—10
Berlin-Anh.	6,75

Berl. Masch.	10,5
Bing.	2,5
Bochumer Gußstahl	41.5—42,25
Charl. Wasserw.	17.5—17,75
Chem. Griesh.	10.75—11,00
Chem. Heyd.	3,4—3,375
Daimler	2.8—2,575
Dtsch.-Atlant. Tel.-G.	11,5
Deutsch-Luxembg.	40,5—39,5
Dtsche. Kabel.	1.1
Dtsche. Kali.	31,75
Dtsch. Masch.	4,75
Deutscher Eisenhandel	4,375
Dyn. Nobel	5,375
Eisenb. Vm.	10,75
Elberfelder Farb.	12,75—13
Elektr. Licht u. Kraft	9,5
Elektr. Lief.-Gesellschaft	10,5—11
Essener Steinkohlen	31
Feldmühle	3.5
Felten & Guilleaume	20,25
Gelsenk. Bergw.	43,25—4
Th. Goldschmidt	10,375
Görlitzer Waggon	3,25—3,5
Gothaer Waggon	2
Hackethal	1,625
Hammersen	9,5—9,2
Hannover Waggon	—
Harpener	53—54,25

Hartm. Masch.	4,125
Hirsch Kupfer	21,5
Höchster Farben	11,375—11,25
Hösch	31,75—31
Hohenlohe	20—20,5
Ph. Holzmann	3,375
Humboldt	15
Ilse	16,875
Gebr. Junghans	4,8
Kahlbaum	17
Kali Aschersleben	8,75—9
Karlsruhe Masch.	2,7
Kattowitzer Bergb.	24
Klöckner-Werke	38,5
Köln-Neuessen	31,25
Köln-Rottweil	6,25—6,375
Körting Gebr.	5,9
Krauß & Co.	4,5
Lahmeyer	8,375
Laurahütte	8,5—8,625
Linke-Hoffmann	13—12,5
Lorenz	3,375
Ludw. Löwe	55—56,5
Mannesmann	27—27,25
Mansfeld	4,375
Dr. Meyer	0,825
Norddeutsche Wolle	34—34,75
Oberbedarf	13,625
Oberschl. Eisenindustrie	14

Oberschl. Koks	42,75—42,5
Orenstein & Koppel	11,5—11,75
Ostwerke	18,75
Phönix	23,25—23,375
Pöge & Co.	1,8—1,7
Rhein. Braunkohlen	28,5—27,75
Rheinmet. V.-A.	5
Rheinstahl	24,5—24,375
Rhein.-Westf. Sprengstoff	4,25
Rhenania	4,75
Riebeck Montan	36,25—36
Riedel	4,25
Rombacher Hütte	12,25—12,375
Rückforth	0,60
Rütgerswerk	12,25—12,375
Sarotti	1,2
Scheidemand	17,25
H. Schneider	4,2
Schuckert	29
Siemens & Halske	37,5
Stett. Vulkan	15
Telef. Berlin	3
Verein. Schuhfabr.	2,5
Vogel Telegr.	1,7
Westeregeln	13,125
Zellstoff Waldhof	6,625—6,5
Zimmermann	7,25
Neu-Guinea	—
Otavi	20

Devisen-Kurse der Börse zu Berlin. (in Billionen)

	13. 5. G	13. 5. B	12. 5. G	12. 5. B
Amsterd. Rotterd.	157,21	157,99	157,36	158,14
Buenos-Aires	1,385	1,395	1,385	1,395
Brüssel-Antwerp.	19,95	20,05	20,05	20,15
Kristiania	58,60	58,90	58,95	59,25
Kopenhagen	71,62	71,98	71,62	71,98
Stockholm	111,72	112,28	111,47	112,03
Helsingfors	10,62	10,68	10,62	10,68
Italien	18,85	18,95	18,95	19,05
London	18,355	18,445	18,355	18,445
Newyork	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris	23,64	23,76	24,14	24,26
Schweiz	74,41	74,79	74,51	74,89
Spanien	58,10	58,40	58,10	58,40
Wien	6,08	6,12	5,98	6,02
Jugoslavien	5,255	5,295	5,255	5,295
Prag	12,46	12,54	12,46	12,54
Budapest	4,48	4,52	4,48	4,52
Sofia	3,14	3,16	3,14	3,16
Japan	1,685	1,695	1,695	1,705
Rio de Janeiro	0,475	0,485	0,485	0,495
Lissabon-Oporto	12,66	12,74	12,66	12,74
Danzig	73,41	73,79	73,41	73,79

Bei dieser Tabelle ist zu beachten, daß Pfund, Dollar, Peso, Yen, Milrei je 1 Einheit, Oesterr. u. Ungar. Kronen je 100 000 Einheiten u. alle übrigen Auslandswerte je 100 Einheiten gehandelt und notiert sind.

Weitere Berliner Kurse.

Milliarden	13. 5.	12. 5.
Dt. Werth. A. 6% ¹/₁₀–50 D.	4200	4200
4% Prß. Sch. (auslosb.)	–	–
4% Anhalt. Staats-Anl. 19	355—	–
4½% Hamb. St.-Anl. 1919 B.	–	28250
3% Landsch Central	900	–
4% Sächs. Pfandbr. alte	–	–
3½% Sächs. Pfandbr. alte	–	5000
3% Sächs. Pfandbr. alte	3300	3000
4% Oester. Kronen	–	–
Oest. konv. J./J.	500	470
Oester. Silber	750	780
Oester. Papier	625	500
4% Rumänen 1890 405 Mk.	–	675
4% Türk. Bagdad I	6400	6250

	13. 5.	12. 5.
4% Türk. Bagdad II	4600	4250
4½% Ung. St. 14	650	1500
Zschipkau-Finst.	16000	15500
Allg. dt. Kleinb.	14000	12500
2,6% Südöst. Eb.	6750	6125
2,6% Südöst. neue	5750	5750
3% Maced. Gold	5000	4250
5% Tehuantepek	19100	19100
4½% Tehuantepek	–	–
Kosmos	19250	18000
Roland-Linie	9250	8500
Bank f. Thür.	7000	6750
Barmer Creditb.	200	–
Bayer. Vereinsbank	1500	1500
Dess. Landesbank	500	450
Sächs. Bank	25000	23300
Bohrisch-Conrad	800	1000

	13. 5.	12. 5.
Anh. Kohlenw. VA.	–	–
Arenberg Bergb.	–	–
Askaniawerke	6000	6500
Augsb.Nürnb. Masch.	18500	18000
Berlin-Karlsruher Ind.	64750	59120
Berliner Masch.	10750	9000
Borna Braunkohlen	–	–
Brüxer Kohlen	–	–
Chem. F. Buckau St.	70000	69000
Christoph u. Unmack	6000	6000
Chromopapier-Najork	1250	1100
Consolidation Schalke	–	–
Conti-Kautschuk	6000	5870
Deutsche Post u. Eb. Verk.	1250	1100
Dürkoppwerke VA.	14500	13500
Duxer Kohlen	–	–
Eilenburg Kattun	18750	18100

	13. 5.	12. 5.
Eisenmatthes	3000	2900
Erfurt. Mech. Schuh	1375	1200
Etzold u. Kießling	3100	3000
Gehe u. Co.	3700	3700
Genthiner Zucker	4250	3100
Großhandel für Getreide	800	800
Hammersen u. Co.	9250	8100
Harburg Gummi Phönix	1250	1250
Heine u. Co.	1250	1200
Hennigsdorf	1500	1400
Otto Hetzer	500	600
Hubertus Braunk.	27000	26000
W. Kache	1500	1500
Keyling u. Thomas	–	–
Krefeld Stahlw.	–	–
Kupferw. Deutschland	–	–
Leipz. Landkraft	4000	3700

	13. 5.	12. 5.
Leutke A.-G.	925	750
Lippische Werke	1250	1100
Magdeb. Gas	2300	2000
Magdeb. Bergw. St.-Pr.	43250	–
Masch.- und Kranbau	1500	1500
Mauls Kakao	2400	2400
Meerane Kammg.	4500	4500
Mag. Mühlenb. u. Ind.	750	750
Muldental	125	100
Neckarwerke	3800	3900
Ostdeutsche Hefe	515	600
P. Polack	1000	800
Presto	6750	6500
Preußengrube	11750	18250
Rathenow Dampfm.	1600	1100
Rathgeb Waggon	4250	3900
Rhein. Zucker	4700	3750

	13. 5.	12. 5.
Rh.-Westf. Bauind.	695	600
Salzdetfurth	15500	14000
Schedewitz Kammg.	–	–
Oskar Staker	700	700
Sprengst. Carbonit	26750	24000
Stadt u. Rölle	17000	15000
Stock Motorpflug	1600	1800
E. Tack	1400	1800
Thale Eisen	–	–
Thür. Elektr. u. Gas	2700	2800
Thür. Gas Leipzig	5900	6100
B. Harzer Portl. C.	1100	1100
do Nutesp. Alt. B.	12500	13000
Ver Lausitzer Glasw.	11000	10000
V. Schubf. Bern. W.	2400	2800
Wernsh. K. VA.	7000	6000
Wotan-Werk	2000	2000

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192405142-12/fragment/page=0004